

SIMONA



Geschäftsbericht 2006

think red. **think simona.**



Die Kennzahlen des
Geschäftsjahres 2006
auf einen Blick ▶▶



2	Brief an die Aktionäre
4	Organe der SIMONA AG
5	Bericht des Aufsichtsrates
9	Corporate Governance Bericht
11	Aktie und Kapitalmarkt
14	Geschichte und Vision
	Konzernlagebericht 2006 der SIMONA AG
18	Organisatorische und rechtliche Struktur des SIMONA Konzerns
20	Geschäftsentwicklung
23	Ertragslage
25	Finanzlage
28	Vermögenslage
29	Nachtragsbericht und Risiken der künftigen Entwicklung
30	Prognosebericht
32	Sonstige Angaben
34	Vergütungsbericht
	Konzernabschluss 2006 der SIMONA AG
39	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der SIMONA AG
40	Konzernbilanz der SIMONA AG
41	Konzernanhang der SIMONA AG
69	Konzernkapitalflussrechnung der SIMONA AG
70	Konzerner Eigenkapitalveränderungsrechnung der SIMONA AG
72	Angaben zum Anteilsbesitz der SIMONA AG
73	Bestätigungsvermerk
	Auszug aus dem Jahresabschluss der SIMONA AG (nach HGB)
76	Bilanz der SIMONA AG
78	Gewinn- und Verlustrechnung der SIMONA AG
80	Adressen der Niederlassungen

Auf einen Blick

SIMONA Konzern*		2006	2005	2004
Umsatz	Mio. EUR	262,8	230,6	212,8
Veränderung gegenüber Vorjahr	%	14,0	8,4	22,4
Auslandsanteil	Mio. EUR	165,3	143,8	130,3
Auslandsanteil	%	62,9	62,4	61,2
Personalaufwand	Mio. EUR	52,1	48,8	47,4
Betriebsergebnis	Mio. EUR	14,9	12,4	14,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	Mio. EUR	15,1	13,0	15,1
Jahresüberschuss	Mio. EUR	16,1	7,8	10,2
Cashflow aus operativer Tätigkeit	Mio. EUR	16,6	17,1	12,2
EBIT	Mio. EUR	14,9	12,5	14,6
EBIT	%	5,7	5,4	6,8
EBITDA	Mio. EUR	28,0	24,9	25,8
EBITDA	%	10,7	10,8	12,1
Bilanzsumme	Mio. EUR	226,4	210,5	199,2
Eigenkapital	Mio. EUR	139,8	128,6	125,3
Anlagevermögen	Mio. EUR	90,6	85,5	88,3
Investitionen in Sachanlagen	Mio. EUR	18,1	7,2	7,5
Beschäftigte im Jahresschnitt		1.101	1.043	1.052

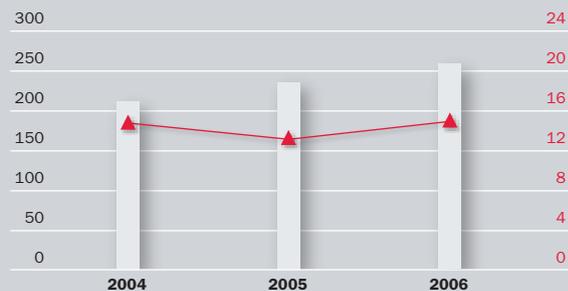
* Auf Basis IFRS

Kennzahlen Aktie		2006	2005	2004
Ergebnis je Aktie*	EUR	26,96	13,03	17,04
Dividende	EUR	7,50	7,50	7,50
Bonus 150 Jahre SIMONA	EUR	1,50		
Dividendenrendite		3,0	3,1	3,5
KGV*		11,1	18,8	12,7
Börsenkapitalisierung zu Eigenkapital*		1,29	1,14	1,03
bei Kurs 31.12.	EUR	300,00	245,00	216,00

* Jeweils berechnet auf Konzernbasis

Umsatz und Ergebnis vor Ertragsteuern SIMONA Konzern in Mio. EUR

■ Umsatz gesamt
▲ Ergebnis vor Ertragsteuern



SIMONA AG*		2006	2005	2004
Umsatz	Mio. EUR	227,7	201,8	190,1
Veränderung gegenüber Vorjahr	%	12,9	6,1	17,3
Auslandsanteil	Mio. EUR	132,6	117,6	108,1
Auslandsanteil	%	58,2	58,3	56,9
Personalaufwand	Mio. EUR	44,7	43,0	41,2
Betriebsergebnis	Mio. EUR	13,5	14,9	13,4
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	14,4	18,3	14,7
Jahresüberschuss	Mio. EUR	14,9	11,0	9,9
Cashflow	Mio. EUR	25,0	17,7	17,4
EBIT	Mio. EUR	13,4	17,1	13,4
EBIT	%	5,9	8,5	7,1
EBITDA	Mio. EUR	23,0	25,4	20,8
EBITDA	%	10,1	12,6	11,0
Bilanzsumme	Mio. EUR	171,9	158,8	148,9
Eigenkapital	Mio. EUR	119,7	109,2	102,7
Anlagevermögen	Mio. EUR	58,9	54,3	53,2
Investitionen in Sachanlagen	Mio. EUR	10,0	6,2	6,6
Beschäftigte im Jahresschnitt		948	912	906

* Auf Basis HGB

Das Geschäftsjahr 2006

Der SIMONA Konzern ist mit einer Produktion von mehr als 100.000 Tonnen einer der weltweit führenden Hersteller von thermoplastischen Kunststoffhalbzeugen. Wichtigste Einsatzgebiete der Produkte sind der chemische Apparate- und Anlagenbau, der Messe- und Hochbau, der Maschinenbau sowie der Rohrleitungsbau.

Mit unseren Stärken Produktqualität, Programmbreite und Kundenservice haben wir uns in unserer 150jährigen Geschichte und im vergangenen Jahr wieder gut behaupten können. Der Umsatz im Konzern wuchs vergangenes Geschäftsjahr auf 262,8 Mio. EUR. Weltweit beschäftigte SIMONA zum 31. Dezember 2006 1.224 Mitarbeiter, davon über 1.000 Mitarbeiter an den Standorten in Deutschland.

Sehr geehrte Aktionäre,

in diesem Jahr feiert SIMONA ihr 150jähriges Bestehen. Es waren wechselhafte, aber erfolgreiche Jahre. Die Blüte der Carl Simon Söhne zu Beginn des 20ten Jahrhunderts in der Lederverarbeitung, der Niedergang des Unternehmens nach Ende des Zweiten Weltkrieges, der Wechsel zur Kunststoffproduktion und das kontinuierliche Wachstum zur heutigen Unternehmensgröße. Der Erfolg der vergangenen 150 Jahre ist zugleich der Grundstein für unser selbstbewusstes Auftreten in der Zukunft.

Unser neues Motto „think red. think simona.“ verkörpert unsere Unternehmensfarbe Rot sowie unseren Anspruch, im Bewusstsein unserer Fähigkeiten und mit dem leidenschaftlichen Engagement unserer Mitarbeiter unsere Position weltweit weiter auszubauen.

Wir wollen die erfolgreiche 150jährige Geschichte auch mit unseren Aktionären feiern. Aus diesem Grund schlagen wir der Hauptversammlung über unsere Dividende von 7,50 Euro je Aktie hinaus einen Jubiläumsbonus von 150 Cent je Aktie vor.

Doch zurück zum Geschäftsjahr 2006: Die Kunststoffindustrie war einer der großen Wachstumstreiber des vergangenen Jahres und glänzte mit Zuwächsen, die deutlich über den allgemeinen Konjunkturdaten lagen.

Wir haben davon profitieren können und den Wachstumskurs der vergangenen Jahre fortgesetzt. So wuchs unser Konzernumsatz im Jahr 2006 um 14,0 Prozent auf 262,8 Mio. Euro. Wesentliche Säule dieses Wachstums ist die Internationalisierung unseres Geschäftes. Denn obwohl sich die Binnenmarktkonjunktur erholte und wir in Deutschland ein gutes Wachstum von 12,3 Prozent erzielen konnten, stieg der Exportanteil unseres Geschäftes weiter an auf 62,9 Prozent des Gesamtumsatzes.

Während unser Umsatzwachstum über den Zielvorgaben lag, müssen wir feststellen, dass unser Ergebnis nicht das gewünschte Ziel einer EBIT-Marge von 7,0 Prozent erreicht hat. Die Preisentwicklung der Rohstoffe, die Verteuerung der Energie- und Frachtkosten – nicht zuletzt auch durch unser Wachstum bedingt – und der Anstieg der Personalkosten haben den Margendruck deutlich erhöht. So haben wir zwar nominal unser EBIT um 2,5 Mio. Euro auf 14,9 Mio. Euro im Konzern verbessern können, doch mit einer EBIT-Rendite von 5,7 Prozent unser ehrgeiziges Ziel nicht ganz erreicht.

Dennoch sind wir für unser Jubiläumsjahr 2007 optimistisch. Das Wachstum hat sich in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres fortgesetzt, die Auftragslage ist nach wie vor gut. So streben wir ein Wachstum von 6 Prozent auf mehr als 280 Mio. Euro im Konzern an. Mit den ergriffenen Maßnahmen zur Effizienzverbesserung und Kostenoptimierung werden wir unsere Ertragsfähigkeit stabilisieren und mindestens ein Ergebnis in Höhe des Vorjahres erreichen können.

Wir sind im Jahr 2006 einen guten Schritt vorangekommen, unsere Position in unseren wichtigsten Märkten auszubauen. Unsere Kunden bauen darauf, dass wir „Rot“ denken. Unsere Kursentwicklung spiegelt den Erfolg unseres Unternehmens wider. All dies stärkt uns darin, unseren eigenen Weg erfolgreich weiter zu gehen. In diesem Sinne „think red. think simona.“

Kirn, im April 2007



Wolfgang Moyses

Vorstandsvorsitzender



Dirk Möller



Jochen Feldmann



*Der Vorstand von
links nach rechts:
Wolfgang Moses,
Jochen Feldmann,
Dirk Möller*

Organe der SIMONA AG

Mitglieder des Vorstandes	<p>Wolfgang Moyses Vorstandsvorsitzender Kirn</p> <p>Seit 1999 Mitglied des Vorstandes.</p> <p>Verantwortlich für die Business Units Industrie, Werbung & Hochbau; Maschinenbau & Transporttechnik; Rohrleitungsbau; Business Development Automotive & Life Science; die Regionen Afrika, Naher und Mittlerer Osten; Asia Pacific; NAFTA & USA sowie Marketing.</p>	<p>Dirk Möller</p> <p>Kirn</p> <p>Seit 1993 Mitglied des Vorstandes.</p> <p>Verantwortlich für die Bereiche Produktion Deutschland & USA; Zentrale Logistik; Technical Service Center, Arbeitssicherheit sowie Liegenschaften & Bau.</p>	<p>Jochen Feldmann</p> <p>Kirn</p> <p>Seit 2006 Mitglied des Vorstandes.</p> <p>Verantwortlich für die Bereiche Controlling; Einkauf; Investor Relations; IT & Organisation; Personal, Recht, Umwelt & Versicherungen; Qualitätsmanagement sowie Rechnungswesen.</p>
----------------------------------	--	---	---

Mitglieder des Aufsichtsrates	<p>Hans-Wilhelm Voss Vorsitzender</p> <p>Kaufmann, Simmertal</p>	<p>Hans-Werner Marx Stellv. Vorsitzender</p> <p>Kaufmann, Kirn</p>	<p>Roland Frobels</p> <p>Steuerberater, Langenhagen</p>
	<p>Dr. Roland Reber Seit 23. Juni 2006</p> <p>Geschäftsführer Ensinger GmbH, Nufringen</p>	<p>Bernd Meurer Arbeitnehmervertreter</p> <p>Betriebsschlosser, Henweiler</p>	<p>Karl-Ernst Schaab Arbeitnehmervertreter</p> <p>Kaufmännischer Angestellter, Bergen</p>

Aufsichtsrats-ausschüsse	Wirtschaftsausschuss		
	Hans-Wilhelm Voss (Vorsitzender)	Hans-Werner Marx	Roland Frobels
	Personalausschuss		
	Hans-Wilhelm Voss (Vorsitzender)	Hans-Werner Marx	Roland Frobels

Bericht des Aufsichtsrates der SIMONA AG



Hans-Wilhelm Voss
Vorsitzender des Aufsichtsrates

2006 war für SIMONA ein Jahr mit einer guten Absatz- und Umsatzentwicklung und einer schwierigen Ertragssituation. Das Wachstum beruhte maßgeblich auf der Strategie des organischen Wachstums. Ergänzt wurde dieses um den gezielten Zukauf der Kunststoffsparte der Deutsche Holzveredelung Alfons & Ewald Schmeing oHG zur Erweiterung unseres Produktportfolios. Das Ergebnis dieser vom Vorstand verfolgten und vom Aufsichtsrat unterstützten und regelmäßig überprüften Geschäftspolitik ist der weitere Ausbau unseres Marktanteils. Leider trüben die gestiegenen Rohstoffpreise und der allgemeine Kostenanstieg die Ergebnisentwicklung, die nicht mit dem Umsatzwachstum standhalten konnte.

Der intensive Dialog zwischen Aufsichtsrat und Vorstand ist die Basis für die effiziente Durchführung der Tätigkeit des Aufsichtsrates. Deshalb steht die kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat zu Beginn des Berichts. Weiterhin geht der Bericht auf die wesentlichen Inhalte der Aufsichtsrats- und der einzelnen Ausschusssitzungen, die Umsetzung der Corporate Governance Grundsätze sowie Jahres- und Konzernabschlussprüfung ein.

Kooperativer Dialog mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2006 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenom-

men, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Geschäftsführung überprüft und überwacht. Er unterzog insbesondere das Risikomanagement einer Überprüfung und ist der Auffassung, dass dieses den hierfür notwendigen Anforderungen in vollem Umfang entspricht. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich über die strategische Ausrichtung des Unternehmens abgestimmt und in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung erörtert. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend. Die Berichte behandelten vor allem die Planung, die Geschäftsentwicklung und -lage der SIMONA AG und ihrer Tochtergesellschaften, einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements sowie Geschäfte von besonderer Bedeutung für das Unternehmen. Der Vorstand ging dabei auch auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen ein und erläuterte die Abweichungen sowie gegebenenfalls ergriffene Korrekturmaßnahmen.

Gegenstände und Umfang der Berichterstattung des Vorstands wurden den vom Aufsichtsrat gestellten Anforderungen gerecht. Neben den erstatteten Berichten ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand ergänzende Informationen erteilen. Insbesondere stand der Vorstand in den Sitzungen des Aufsichtsrates zur Erörterung und zur Beantwortung der vom Aufsichtsrat gestellten Fragen zur Verfügung. Geschäfte, zu denen die Zustimmung des Aufsichtsrates erforderlich ist, wurden mit dem Vorstand behandelt und eingehend geprüft, wobei regelmäßig der Nutzen und die Auswirkungen des jeweiligen Geschäfts im Mittelpunkt standen. Der Aufsichtsrat stimmte allen ihm zur Zustimmung vorgelegten Geschäften zu.



Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde auch zwischen den Sitzungsterminen des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse ausführlich informiert. So wurden die Strategie, die aktuelle Geschäftsentwicklung und -lage und das Risikomanagement der SIMONA sowie wesentliche Einzelthemen und Entscheidungen in regelmäßigen Gesprächen zwischen dem Vorstandsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats erörtert. Über wichtige Ereignisse, die von wesentlicher Bedeutung für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung der SIMONA waren, wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates unverzüglich durch den Vorstandsvorsitzenden informiert.

Der Aufsichtsrat setzte sich auch mit der Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex im Unternehmen auseinander und leitete – soweit erforderlich – gemeinsam mit dem Vorstand Schritte zur Erfüllung neuer Vorschriften ein. Der Aufsichtsrat stimmt nicht allen im Corporate Governance Kodex formulierten Forderungen zu. Die Abweichungen sind in der aktualisierten Entsprechenserklärung gem. § 161 Aktiengesetz vom 27. Februar 2007 den Aktionären auf der Internetseite unserer Gesellschaft zugänglich gemacht sowie im Corporate Governance Bericht begründet worden.

Der Aufsichtsrat beriet zudem wie in jedem Geschäftsjahr auf Vorschlag des Personalausschusses über das Vergütungssystem für die Vorstände.

Sitzungen des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat tagte im Geschäftsjahr 2006 in vier ordentlichen und einer außerordentlichen Sitzung. In deren Rahmen erfolgten auch die Beschlussfassungen. Im Mittelpunkt der Sitzungen standen die folgenden Themen: In der Sitzung am 16. Februar 2006 erörterte der Aufsichtsrat die Finanzergebnisse des vierten Quartals und des Gesamtjahres 2005 sowie die Geschäftsentwicklung und die Umsetzung der Unternehmensstrategie im Jahr

2005. Gleichzeitig diskutierte er die vom Vorstand näher erläuterte Strategie für das Geschäftsjahr 2006 und behandelte eingehend die Jahresplanung, insbesondere die weitere Investitions- und Liquiditätsplanung.

In seiner Sitzung am 28. April 2006 und der außerordentlichen Sitzung am 8. Mai 2006 beschäftigte sich der Aufsichtsrat vor allem mit dem Konzernabschluss, dem Jahresabschluss sowie dem Konzernlagebericht und dem Lagebericht der SIMONA AG für das Geschäftsjahr 2005, dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des im Geschäftsjahr 2005 erzielten Bilanzgewinns und mit dem Ergebnis der von der Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, durchgeführten Abschlussprüfung. Allen Mitgliedern des Aufsichtsrates waren zuvor die genannten Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers rechtzeitig zugesandt worden.

An der Sitzung vom 28. April 2006 nahm der Abschlussprüfer teil und berichtete eingehend über die Prüfungsergebnisse. Die Prüfungsergebnisse wurden mit dem Aufsichtsrat diskutiert, was die Beantwortung von Fragen durch den Abschlussprüfer einschloss. Dabei konnte sich der Aufsichtsrat davon überzeugen, dass die Prüfung ordnungsgemäß erfolgt war. Die Billigung und Feststellung wurde auf die außerordentliche Sitzung am 8. Mai 2006 verlegt, da aufgrund der Umstellung des Konzernabschlusses auf die International Accounting Standards (IAS) einzelne Prüfungsergebnisse vorläufig waren. Der Aufsichtsrat erteilte dann in der außerordentlichen Sitzung vom 8. Mai 2006, an der 4 Aufsichtsratsmitglieder persönlich anwesend und ein Aufsichtsratsmitglied telefonisch zugeschaltet waren, dem Ergebnis der Abschlussprüfung seine Zustimmung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhob der Aufsichtsrat keine Einwände gegen den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2005 und billigte die



Abschlüsse. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands schloss er sich nach dessen Prüfung an.

Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat in der Sitzung vom 28. April 2006 mit der Tagesordnung für die Hauptversammlung im Juni mit den erforderlichen Beschlussvorschlägen und stimmte insbesondere über den Vorschlag an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers ab. Weiterer Gegenstand dieser Sitzung war die Berichterstattung über den Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2006.

Schwerpunkte der Sitzung am 3. August 2006 waren der Geschäftsverlauf im zweiten Quartal 2006, die Beurteilung des gesamten ersten Halbjahres sowie die Prognose für die zweite Jahreshälfte und die weitere Planung. Der Aufsichtsrat erteilte seine Zustimmung zum Erwerb der Kunststoffsparte der Deutsche Holzveredelung Alfons & Ewald Schmeing oHG.

Themen der Aufsichtsratssitzung am 28. November 2006 waren der Geschäftsverlauf im dritten Quartal, die Prognose für das vierte Quartal 2006, die Produktstrategie der SIMONA. Zudem erörterte der Vorstand die wirtschaftliche Entwicklung der Tochtergesellschaften sowie den Stand der Pläne zum Ausbau der Geschäftsaktivitäten in Osteuropa und China.

Die Arbeit im Aufsichtsrat und in den Ausschüssen

Der Aufsichtsrat setzte sich nach dem Tod von Dr. Wolfgang Bürkle im Jahr 2005 bis zur Wahl von Dr. Roland Reber als neuem Aufsichtsratsmitglied in der Hauptversammlung am 23. Juni 2006 aus 5 Personen zusammen. Dr. Roland Reber nahm erstmals an der Aufsichtsratssitzung am 3. August 2006 teil. Da aufgrund der Organtätigkeit von Dr. Roland Reber bei der Ensinger GmbH, Nufringen, die mit der SIMONA AG in Geschäftsbeziehung steht, in einzelnen Punkten Interessenkonflikte

entstehen können, wurde vereinbart, dass Dr. Reber den Aufsichtsrat sofort über eventuelle, wesentliche Interessenkonflikte informiert. In den bisherigen Sitzungen traten keine Interessenkonflikte auf.

Auch im vergangenen Geschäftsjahr haben die Ausschüsse den Aufsichtsrat durch ihre Arbeit effektiv unterstützt. Tätig waren der Wirtschafts- und der Personalausschuss. Bei den Aufgaben und bei der personellen Zusammensetzung der Ausschüsse ergaben sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2005 keine Veränderungen.

Der Wirtschaftsausschuss (Audit Committee) ist für Fragen der Rechnungslegung und Abschlussprüfung sowie für das Risikomanagement und Akquisitionen zuständig. Er besteht aus drei Mitgliedern, von denen Hans-Wilhelm Voss den Vorsitz innehat. Der ebenfalls aus drei Mitgliedern bestehende Personalausschuss, dem Hans-Wilhelm Voss vorsitzt, bereitet die dem Aufsichtsrat obliegenden Personalentscheidungen vor, insbesondere im Hinblick auf Vergütung sowie Abschluss, Änderung und Aufhebung der Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder.

Im Einzelnen befassten sich die Ausschüsse 2006 vor allem mit folgenden Themen:

Der Wirtschaftsausschuss tagte im Berichtsjahr sechs Mal. Er befasste sich insbesondere mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss sowie dem Lagebericht und dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2005, dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns, der Weiterentwicklung des Risikomanagements und der Prüfung des internen Kontrollsystems. Er diskutierte die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2005 sowie die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung 2005 und der prüferischen Durchsicht der Halbjahres- und Quartalsergebnisse, bereitete den Vorschlag des Aufsichtsrats zur Wahl des Abschlussprüfers für das



Geschäftsjahr 2006 an die Hauptversammlung vor und legte Prüfungsschwerpunkte fest. Er befand darüber hinaus über die Höhe der Prüfungsgebühren sowie deren Verteilung auf die zu prüfenden Gesellschaften. Ein weiterer Punkt war die Erörterung des Erwerbs der Kunststoffsparte der Deutsche Holzveredelung Alfons & Ewald Schmeing oHG.

Der Personalausschuss trat im vergangenen Geschäftsjahr zu vier Sitzungen zusammen. Gegenstände der Sitzungen waren unter anderem die Festlegung der Gehälter der Vorstände und die Nachfolgeplanung.

Durch die kontinuierliche Berichterstattung der Ausschüsse an den Aufsichtsrat konnte eine umfassende Zusammenarbeit und ein intensiver Informationsaustausch zwischen den Ausschüssen und dem Aufsichtsrat gewährleistet werden.

Jahres- und Konzernabschluss

Die Rechnungslegung der SIMONA AG wurde im Geschäftsjahr 2006 durch die Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, geprüft, die von der Hauptversammlung am 23. Juni 2006 zum Abschlussprüfer gewählt worden war. Bevor der Aufsichtsrat der Hauptversammlung die Ernst & Young AG als Abschlussprüfer vorschlug, hatte die Ernst & Young AG gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden bestätigt, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen könnten.

Die Ernst & Young AG hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Allen Mitgliedern des Wirtschaftsausschusses und des Aufsichtsrats wurden die genannten Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte der

Ernst & Young AG sowie der Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns rechtzeitig zugesandt.

An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 26. April 2007 nahm der Abschlussprüfer teil und berichtete eingehend über die Prüfungsergebnisse. Die Prüfungsergebnisse wurden vom Abschlussprüfer mit dem Aufsichtsrat diskutiert, was auch eine eingehende Befragung des Abschlussprüfers mit einschloss. Dabei konnte sich der Aufsichtsrat davon überzeugen, dass die Prüfung durch die Ernst & Young AG ordnungsgemäß durchgeführt wurde.

Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung dem Ergebnis der Abschlussprüfung seine Zustimmung erteilt und den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht der SIMONA AG gebilligt. Damit war der Jahresabschluss festgestellt. Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und sich diesem angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte und erfolgreiche Arbeit. Ein besonderer Dank gilt dabei auch unseren Kunden und Partnern, die ebenfalls einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg unseres Unternehmens geleistet haben.

Kirn, den 26. April 2007

Der Aufsichtsrat

Hans-Wilhelm Voss, Vorsitzender

Corporate Governance Bericht des Aufsichtsrates und des Vorstandes der SIMONA AG

Die gesetzlichen Regelungen zur Führung und Kontrolle börsennotierter Gesellschaften (Corporate Governance) sollen helfen, die Führung und Kontrolle börsennotierter Gesellschaften und deren Berichtswesen transparenter und zuverlässiger zu gestalten. Grundlage ist der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) in der überarbeiteten Fassung vom 21. Mai 2003. Die meisten Bestimmungen des Kodex werden von der SIMONA AG erfüllt. Aufsichtsrat und Vorstand haben darüber hinaus, soweit angesichts der im Unternehmen bereits praktizierten Corporate Governance noch erforderlich, mit entsprechenden Maßnahmen auf die gesetzgeberischen Vorgaben reagiert.

Abweichungen vom DCGK

Einigen Bestimmungen des Kodex wird die SIMONA AG angesichts unternehmensspezifischer Besonderheiten nicht entsprechen.

Transparenz der Vergütung von Aufsichtsrat und Vorstand

■ „Die Vergütung der Vorstandsmitglieder soll fixe und variable Bestandteile enthalten. Die variable Vergütung sollte einmalige sowie jährlich wiederkehrende, an den geschäftlichen Erfolg gebundene Komponenten und auch Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung enthalten. Als variable Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung dienen insbesondere Aktienoptionen oder vergleichbare Gestaltungen (z. B. Phantom Stocks).“

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der SIMONA AG enthält feste und variable Komponenten, die am langfristigen Erfolg des Unternehmens ausgerichtet sind. Ein Aktienoptionsprogramm besteht bei der SIMONA AG nicht.

■ „Die Gesamtvergütung jedes Vorstandsmitglieds wird, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen, erfolgsbezogenen und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung,

unter Namensnennung offen gelegt, soweit nicht die Hauptversammlung mit Dreiviertelmehrheit anderweitig beschlossen hat.“

Die Hauptversammlung hat am 23. Juni 2006 mit der geforderten Mehrheit beschlossen, für die Dauer von 5 Jahren bis zum Jahres- und Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2010 die Vergütung der Vorstandsmitglieder nicht individualisiert zu veröffentlichen.

■ „Die Offenlegung (der Vorstandsvergütung) soll in einem Vergütungsbericht erfolgen, der als Teil des Corporate Governance Berichts auch das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder in allgemein verständlicher Form erläutert.“

Der Vergütungsbericht wird als Bestandteil des Lageberichts veröffentlicht.

■ „Die Mitglieder des Aufsichtsrates sollen neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten. Die erfolgsorientierte Vergütung sollte auch auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Bestandteile haben.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder soll im Corporate Governance Bericht individualisiert, aufgegliedert nach Bestandteilen ausgewiesen werden.“

Die Hauptversammlung ist ermächtigt, eine vom Erreichen oder Überschreiten von Unternehmenskennzahlen abhängige variable Vergütung des Aufsichtsrats zu beschließen. Die Hauptversammlung hat für das Geschäftsjahr 2006 keine variablen Vergütungsbestandteile beschlossen.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder erfolgt individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses der Gesellschaft.

Besetzung des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse

■ „Der Aufsichtsrat soll einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einrichten, der sich insbesondere mit den Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer, den Bestimmungen von



Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sollte kein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft sein.“

Der Wirtschaftsausschuss innerhalb des Aufsichtsrates entspricht in seinen Aufgaben dem Prüfungsausschuss. Die Praxis bei der SIMONA AG ist durch eine sehr detaillierte Unterrichtung des gesamten Aufsichtsrates über die Rechnungslegung und das Risikomanagement sowie eine ausführliche Diskussion des Jahresabschlusses mit den Wirtschaftsprüfern gekennzeichnet.

Die speziellen Anforderungen unseres Geschäftes verlangen eine hohe Detailkenntnis unserer Produkte, unserer Märkte und unserer Geschäftsprozesse. Der Aufsichtsrat ist daher der Auffassung, dass die Leitung des Wirtschaftsausschusses durch ein ehemaliges Vorstandsmitglied eine effiziente und kritische Tätigkeit des Ausschusses eher fördert als mindert.

- „Der Aufsichtsrat soll in seinem Bericht an die Hauptversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung informieren. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sollen zur Beendigung des Mandats führen.“

Dr. Roland Reber wurde von der Hauptversammlung am 23. Juni 2006 in den Aufsichtsrat der SIMONA AG gewählt. Dr. Roland Reber ist gleichzeitig Geschäftsführer der Ensinger GmbH, Nufringen. Die beiden Gesellschaften unterhalten gegenseitige Geschäftsbeziehungen, die zu üblichen Marktbedingungen erfolgen. Sollte aus der Organfunktion von Dr. Roland Reber in einzelnen Punkten ein wesentlicher Interessenkonflikt entstehen, wird er den Aufsichtsrat über den Interessenkonflikt informieren, und weder an der Diskussion noch an einer gegebenenfalls notwendigen Abstimmung zu diesen Tagesordnungspunkten teilnehmen.

Veröffentlichung von Aktienbesitz, Jahres- und Halbjahresabschluss

- „Der Aktienbesitz einschließlich der Optionen sowie der sonstigen Derivate des einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieds sollen dann angegeben werden, wenn er direkt oder indirekt größer als 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist. Übersteigt der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien, soll der Gesamtbesitz getrennt nach Vorstand und Aufsichtsrat angegeben werden.“

Die Angabe der Anteilsquoten von Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern erfolgt im Konzernabschluss beziehungsweise im Vergütungsbericht, der Bestandteil des Lageberichtes ist. Darüber hinaus sind die Anteilsquoten im Internet ausgewiesen, soweit sie uns durch Über- oder Unterschreiten meldepflichtiger Schwellenwerte angezeigt wurden.

- „Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraumes öffentlich zugänglich sein.“

Die SIMONA AG wird Konzernabschlüsse und Zwischenberichte innerhalb der gesetzlichen Fristenregelungen öffentlich zugänglich machen. Im Rahmen der Umstellung auf internationale Rechnungslegungsstandards wird eine weitere Verkürzung angestrebt.

Veröffentlichung im Internet

Die SIMONA AG veröffentlicht Entsprechenserklärung, Vergütungsbericht und Corporate Governance Bericht auch auf ihren Internetseiten. Darüber hinaus werden alle relevanten Tatsachen unverzüglich im Internet publiziert, um eine breite Öffentlichkeit zu sichern und unsere Aktionäre, die Finanzanalysten und vergleichbaren Adressaten gleich zu behandeln.

Aktie und Kapitalmarkt

Kapitalmarkt 2006

Nach ruhigem Jahresbeginn zogen die Kurse relativ schnell an den deutschen Aktienbörsen an. So legte der DAX von Jahresbeginn bis Mai um rund 600 Punkte zu. Nach einem kräftigen Abschwung im Juni erholte sich der DAX in der zweiten Jahreshälfte und schloss mit 6.596 Punkten zum Jahresende 2006 nahe seinem Jahreshöchststand von 6.611 Punkten. Für Kurspotenzial sorgten dabei die Hoffnungen auf politische Reformen sowie die positive Entwicklung der Unternehmensergebnisse der deutschen Industrie. Zudem stützte das Exportgeschäft, begünstigt durch die spürbare Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar und die erfreuliche Konjunktorentwicklung in den USA und in Asien. So verzeichnete der DAX im Jahresverlauf einen Anstieg um 21,9 Prozent.

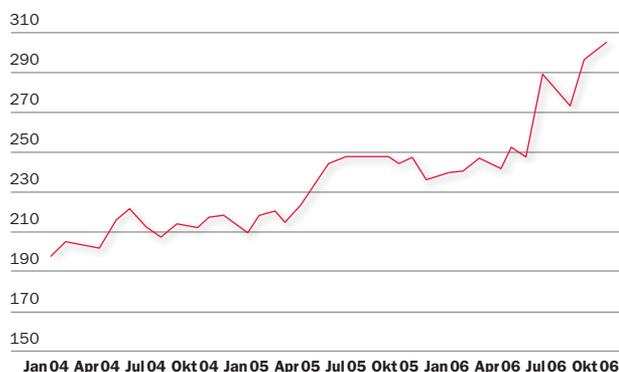
Kursentwicklung der SIMONA Aktie 2006

Mit einem Kursanstieg von 245,00 Euro auf 300,00 Euro zum 31. Dezember 2006 verzeichnete die SIMONA Aktie einen erfreulichen Anstieg um 22,4 Prozent. Der Jahreshöchststand wurde 21. November 2006 mit einem Tageskurs von 320,00 Euro erreicht. Damit entwickelte sich die SIMONA Aktie ähnlich positiv wie der DAX. Auch im Vergleich zum CDAX, in dem alle deutschen Unternehmen im Prime und im General Standard vertreten sind, behauptete sich SIMONA gut und übertraf leicht den Index. So verzeichnete der CDAX ein Jahreswachstum von 20,6 Prozent.

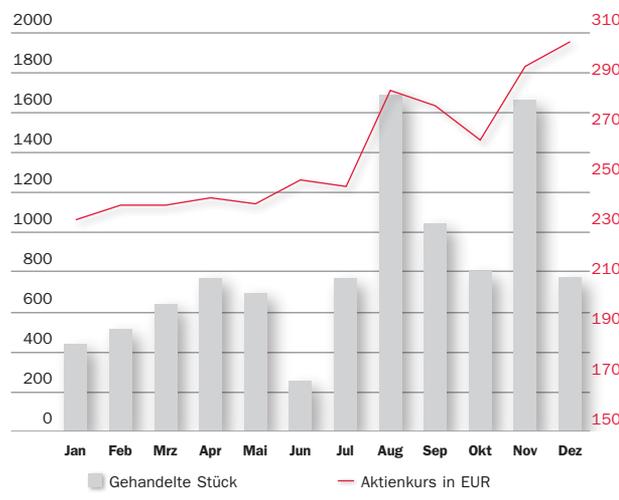
Stabile Dividendenrendite

Aus Anlass des Jubiläums der SIMONA AG werden der Hauptversammlung eine Dividende von 7,50 Euro je Aktie sowie ein Jubiläumsbonus von 150 Cent analog zum 150jährigen Geburtstag als Ausschüttung vorgeschlagen. Dies entspricht einer Gesamtdividendenrendite von 3,0 Prozent. Seit 10 Jahren gewährt die SIMONA Aktie eine Dividendenrendite von rund 3 Prozent, während

Entwicklung Aktienkurs SIMONA AG



Kursentwicklung und Börsenumsätze 2006



die durchschnittliche Dividendenrendite der DAX-Unternehmen 2006 bei 2,5 Prozent lag und rund 60 Prozent der deutschen Börsenwerte überhaupt keine Dividende zahlen. Damit profitieren unsere Aktionäre nicht nur von der Wertentwicklung der SIMONA Aktie, sondern auch von der nachhaltigen Dividendenpolitik unseres Unternehmens.

Nehmen Sie Platz bei SIMONA

Unsere Kunden stellen hohe Ansprüche, die wir seit Jahren zur vollsten Zufriedenheit erfüllen. Man vertraut uns und empfiehlt uns weiter. Grundlage ist die gleich bleibende, exzellente Qualität unserer Kunststoffprodukte und unsere besondere anwendungstechnische Beratungskompetenz.

Wir wollen, dass unsere Kunden sich in jeder Hinsicht auf SIMONA verlassen können – und sich bequem zurücklehnen. Denn wir kümmern uns mit Leidenschaft und Know-how um ihre Ansprüche. Oder anders gesagt: „think red. think simona.“



Die Firma Uhrig Kanaltechnik GmbH genießt in der Kanalsanierung sowie im Rohrleitungsbau einen exzellenten Ruf und arbeitet mit Planungsbüros und Kommunen auf nationaler und internationaler Ebene zusammen. Uhrig Kanaltechnik vertraut seit Jahren auf Rohre und Formteile von SIMONA sowie auf das Know-how der Mitarbeiter.

Hubert Mauz, Technischer Leiter der Uhrig Kanaltechnik GmbH, Geisingen

think red. think simona.

Geschichte und Vision

Durch Höhen und Tiefen

150 Jahre SIMONA. Das erlaubt einen Blick auf 150 erfolgreiche, vergangene Jahre. Zugleich ist der Geburtstag Anlass, in die Zukunft zu schauen.



1857 gründete Theodor Simon, der älteste Sohn von Carl Friedrich Simon, aufbauend auf dem Geschäft seines Vaters, zusammen mit seinem Bruder Heinrich die Lederfabrik Carl Simon Söhne. Ziegen- und Schaffelle wurden zu Schuhoberleder, Futterleder und Feintäschnerleder verarbeitet. Mit 6 Mitarbeitern startete das Unternehmen im Herzen der Stadt Kirn, einem Zentrum für Lederverarbeitung. Nur knapp 30 Jahre nach der Gründung wird die erste Auslandsfiliale gegründet, ein Jahr später das erste ausländische Werk im indischen Madras. Im 50. Jubiläumsjahr steht Carl Simon Söhne, inzwischen zur KG umfirmiert, in der Blüte der Lederverarbeitung. 1200 Menschen arbeiten weltweit für das Unternehmen, und die Kirner Unternehmen produzieren annähernd 40 Prozent des in Deutschland hergestellten Feinleders.

Doch der Erste und Zweite Weltkrieg schaden dem Unternehmen beträchtlich. Die Zahl der Mitarbeiter sinkt auf 200, fast alle anderen lederverarbeitenden Unternehmen in Kirn überstehen die Krise infolge der Kriegsnachwirkungen nicht. Auch Carl Simon Söhne steht am Scheideweg. Die liquiden Mittel sind aufgebraucht, man hängt vom Wohlwollen der Banken ab. Es ist der Wille und das Engagement aller verbliebenen Mitarbeiter mit Dr. Wolfgang Bürkle an der Spitze, die 100 Jahre nach der Gründung das Unternehmen aus der tiefsten Krise wieder auf die Erfolgsbahn zurückführen werden.

Die Zukunft gehört dem Kunststoff

Als Berater ist Dr. Wolfgang Bürkle von der Commerzbank zu Carl Simon Söhne gekommen. Er soll als Kaufmann den das Unternehmen allein führenden Hellmut Simon unterstützen. Doch schnell erkennt er, dass die Zukunft dem aufstrebenden Kunststoff gehört und die Blütezeit der Lederverarbeitung in Deutschland längst vorbei ist. Gegen den Willen der Familie setzt er den Wechsel durch, baut die Kunststoffproduktion kontinuierlich auf und die Lederproduktion ab. Aus Carl Simon Söhne wird SIMONA, aus der Familiengesellschaft wird eine an der Börse notierte Aktiengesellschaft.

Nach 150 wechselhaften Jahren ist SIMONA einer der weltweit führenden Hersteller und Vertrieber von thermoplastischen Kunststoffhalbzeugen. Unsere Platten, Stäbe, Schweißdrähte, Rohre und Formteile aus den Werkstoffen Polyethylen (PE), Polypropylen (PP), Polyvinylchlorid (PVC), Polyethylenterephthalat (PETG), Polyvinylidenfluorid (PVDF) und Ethylen-Chlortrifluorethylen (E-CTFE) sind die Ausgangsprodukte für die vielfältigsten Anwendungen in den unterschiedlichsten Märkten.

Unsere Liebe zur Arbeit, die Präzision und der Wille unserer Mitarbeiter, unseren Kunden immer die beste Lösung zu bieten, machen uns seit 150 Jahren einzigartig. Deshalb bauen heute Kunden aus dem industriellen Apparate- und Behälterbau, dem Maschinenbau, der Transportindustrie, dem Messe- und Displaybau ebenso wie Kunden aus dem Rohrleitungsbau in aller Welt auf diese Werte.



Energie, Dynamik, Leidenschaft

Aus der erfolgreichen Vergangenheit schöpfen wir zugleich die Motivation für die Zukunft. Energie, Dynamik und Leidenschaft sind Werte, die für SIMONA stehen. Sie spiegeln sich in unserer Unternehmensfarbe Rot wider. Rot verkörpert Mut, Leidenschaft und Kraft. Und mit Leidenschaft wollen wir die Herausforderungen der Zukunft annehmen. Vieles in unserem Unternehmen ist in Bewegung: der Aufbau unseres Standortes im amerikanischen Hazleton, die Einführung von SAP im Konzern, die Übernahme der Kunststoffsparte von der Deutsche Holzveredelung Alfons & Ewald Schmeing oHG mit den Produktionsstätten in Kirchhundem-Würdinghausen und Hilchenbach-Lützel. Bewegung, die Wachstum verspricht und damit die Zukunft der SIMONA sichert. Und so haben wir auch unsere Ziele definiert.

Wir wollen ...

- ... uns weltweit als Marktführer für thermoplastische Kunststoffhalbzeuge im industriellen Anlagenbau behaupten und unsere Stellung ausbauen,
- ... uns mit herausragender Produkt- und Servicequalität von unseren Wettbewerbern absetzen,
- ... unseren Kunden umfassende Lösungen für ihre kunststofftechnischen Anwendungen anbieten,
- ... international wachsen und uns neue Marktsegmente erschließen,
- ... dass sich unsere Kunden jederzeit auf uns verlassen können.

Nichts symbolisiert dies besser als unsere Kunden, die sich hundertprozentig auf SIMONA verlassen und bequem auf unserer roten Couch oder Sessel Platz nehmen.

think red. think simona.

Unsere Vision ist es, in unseren derzeitigen und zukünftigen Märkten der Beste zu sein. Ein Prinzip, das sich in unserem Leitspruch „think red. think simona“ wiederfindet. Eine der wesentlichen Stärken unseres Unternehmens ist, dass wir Rot denken. Das heißt, wir haben klare Vorstellungen von der Zukunft unseres Geschäfts und verfügen über die Kraft und die Leidenschaft, Veränderungen in Gang zu setzen.

Dieses Bekenntnis zu Leistung, Wachstum und Qualität ist die wesentliche Voraussetzung für die führende Stellung von SIMONA in ihren Märkten und zugleich die nachhaltige Sicherung der Interessen unserer Aktionäre, Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter.



Rote Sessel und rote Sofas sind ein Teil unseres neuen Erscheinungsbildes. Denn unsere Kunden können sich ganz auf uns verlassen und sich jederzeit bequem zurücklehnen.





Mit der Christen & Laudon GmbH verbindet die SIMONA AG eine langjährige Partnerschaft in der Entwicklung und Umsetzung von Projekten im Behälter- und Apparatebau. Christen & Laudon bietet eine breite Werkstoff- und Konstruktionspalette und vertraut auf thermoplastische Materialien und technische Beratung von SIMONA.

Heinz Koch, Prokurist und Vertriebsleiter, Christen & Laudon GmbH, Bitburg-Staffelstein

think red. think simona.

Konzernlagebericht 2006 der SIMONA AG

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

1.1. Organisatorische und rechtliche Struktur des SIMONA Konzerns

Die Geschäftstätigkeit des SIMONA Konzerns erstreckt sich auf die Herstellung und den Vertrieb von thermoplastischen Kunststoffhalbzeugen, Rohren und Formteilen aus den Werkstoffen Polyethylen (PE), Polypropylen (PP), Polyvinylchlorid (PVC), Polyethylenterephthalat (PETG), Polyvinylidenfluorid (PVDF) und Ethylen-Chlortrifluorethylen (E-CTFE) sowie zahlreichen Sonderwerkstoffen. Die Produktion umfasst die Extrusion von Platten, Stäben und Schweißdrähten sowie das Pressen von Platten im Halbzeuggbereich und die Extrusion von Rohren sowie das Spritzgießen von Rohrformteilen im Rohr- und Formteilmbereich. Hierzu gehört auch die Fertigung von kundenindividuellen Sonderformteilen in der eigenen Kunststoffwerkstatt.

Die Halbzeuge, hierunter sind Platten, Stäbe, Schweißdrähte und Profile zu verstehen, werden in Kirn (Rheinland-Pfalz), Kirchhündem-Würdinghausen sowie Hilchenbach-Lützel (Nordrhein-Westfalen), die Rohr- und Formteile in Ringsheim (Baden-Württemberg) hergestellt. Die Produkte für den amerikanischen Markt wurden überwiegend im Werk Mountaintop (Pennsylvania) in den USA hergestellt. Gegen Ende des Geschäftsjahres 2006 begann der Umzug der Produktion von Mountaintop in die neue Produktionsstätte im ungefähr 30 Kilometer entfernten Hazleton, ebenfalls im Bundesstaat Pennsylvania.

Hauptanwendungsbereiche für die Halbzeuge sind der industrielle Apparate- und Behälterbau, der Maschinenbau, die Transportindustrie, der Messe- und Displaybau sowie der Bereich Automotive. Hauptanwendungsbereiche für die Rohre und Formteile sind die Trinkwasserversorgung, die Abwasserentsorgung sowie der industrielle Rohrleitungsbau einschließlich der chemischen Prozessindustrie.

Der SIMONA Konzern vertreibt seine Produkte weltweit. Die Vertriebsstruktur ist primär nach den Regionen Deutschland, übriges Europa und Afrika sowie Asien, Amerika und Australien, sekundär nach den Produktbereichen Halbzeuge sowie Rohre und Formteile gegliedert. Innerhalb des Konzerns erfolgt der Vertrieb über die SIMONA AG und die Tochtergesellschaften SIMONA UK Limited, Stafford (Großbritannien), SIMONA S.A., Domont (Frankreich), SIMONA s.r.l., Vimodrone (Italien), SIMONA IBERICA SEMIELABORADOS S.L., Barcelona (Spanien), SIMONA POLSKA Sp. z o.o., Breslau (Polen), SIMONA-PLASTICS CZ s.r.o., Prag (Tschechien), SIMONA FAR EAST, Hongkong (China), SIMONA AMERICA Inc., Hazleton (USA). Die AG betreibt darüber hinaus eine Verkaufsniederlassung in Möhlin in der Schweiz. Der Sitz der Muttergesellschaft, SIMONA AG, ist in 55606 Kirn (Deutschland).

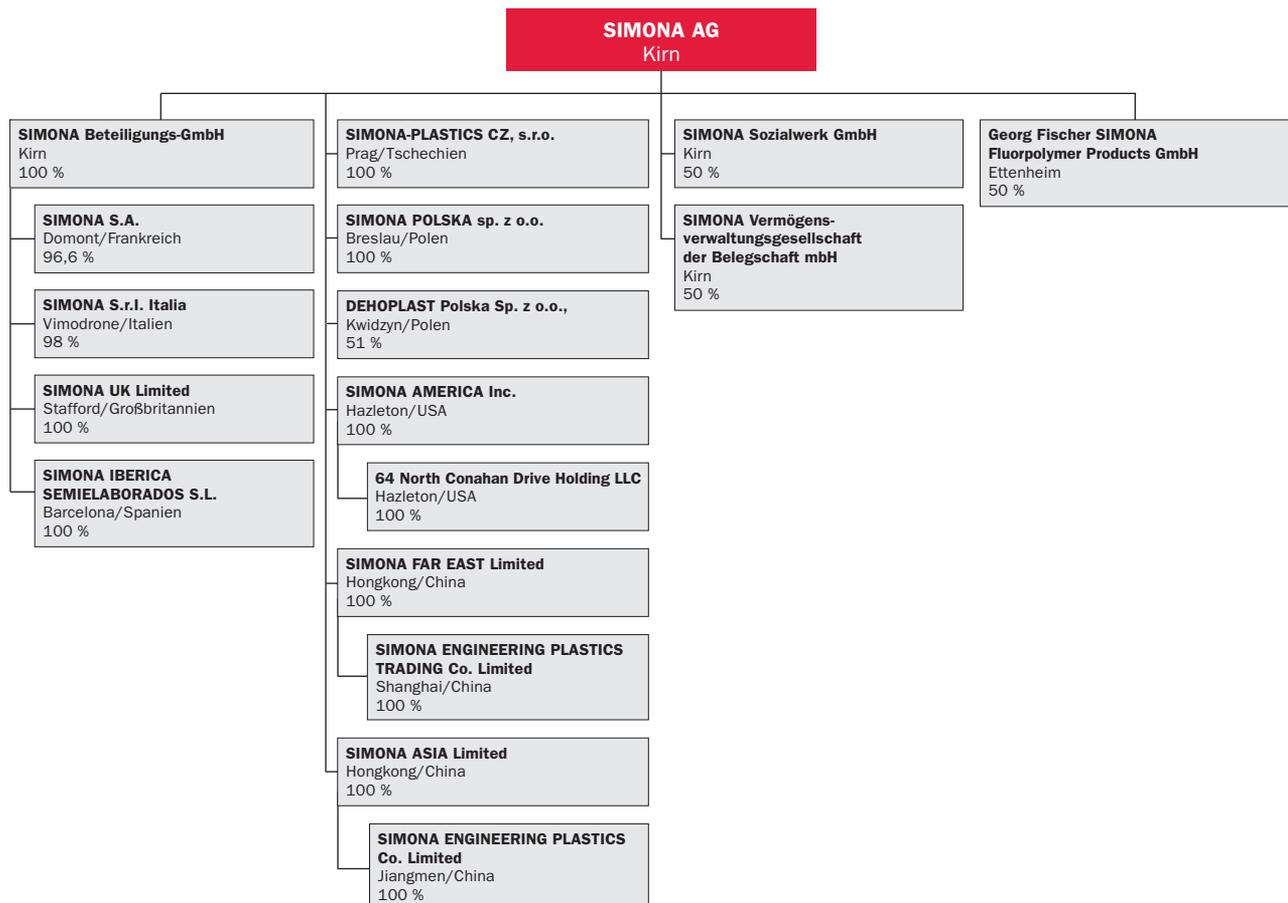
Die im Jahr 2006 neu gegründeten Tochtergesellschaften 64 North Conahan Drive Holding LLC, Hazleton (USA), SIMONA ASIA Ltd., Hongkong (China), SIMONA ENGINEERING PLASTICS TRADING Co. Ltd., Shanghai (China) sowie SIMONA ENGINEERING PLASTICS Co. Ltd., Jiangmen (China) haben 2006 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen und wurden erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.



Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum Stichtag 15.500.000 Euro und ist in 600.000 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Die Aktien werden im General Standard an der Deutschen Börse in Frankfurt sowie an der Berliner Wertpapierbörse gehandelt.

Hans-Wilhelm Voss (Vorsitzender), Hans-Werner Marx (Stellvertretender Vorsitzender), Roland Frobel und Dr. Roland Reber (seit 23. Juni 2006) als Vertreter der Kapitaleigner sowie Bernd Meurer und Karl-Ernst Schaab als Vertreter der Arbeitnehmer.

Vorstände im Berichtsjahr waren Wolfgang Moyses (Vorstandsvorsitzender), Jochen Feldmann und Dirk Möller. Der Aufsichtsrat setzte sich zusammen aus



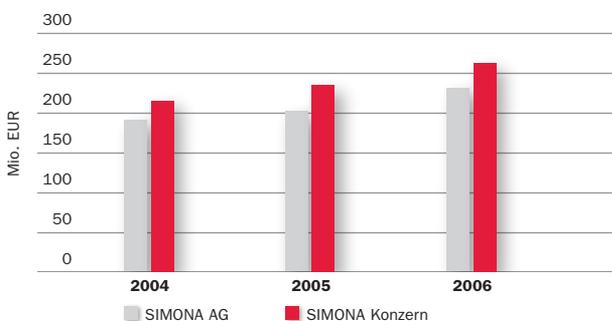


1.2. Geschäftsentwicklung

Deutliches Umsatzwachstum im Konzern realisiert

Der SIMONA Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2006 einen Umsatz von 262,8 Mio. Euro. Dies entspricht einem nominalen Umsatzwachstum von 32,2 Mio. Euro und einem prozentualen Wachstum von 14,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Mit einem Umsatz von 227,7 Mio. Euro bestimmte die SIMONA AG dabei wesentlich die Umsatzentwicklung des Konzerns. Der Umsatz der AG erhöhte sich im Geschäftsjahr 2006 um 12,9 Prozent von 201,8 Mio. Euro auf 227,7 Mio. Euro.

Umsatzentwicklung SIMONA AG – SIMONA Konzern



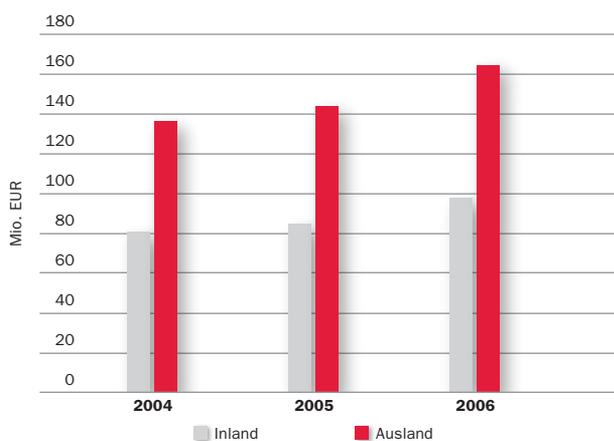
Das Gesamtwachstum des SIMONA Konzerns wurde von günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen begleitet. So kehrte 2006 die deutsche Wirtschaft auf Wachstumskurs zurück. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs im abgelaufenen Jahr mit real 2,5 Prozent stärker als in allen Prognosen in Aussicht gestellt wurde. Die Ausrüstungsinvestitionen wuchsen alleine um 7,3 Prozent. Grundlage für die außerordentlich starke Nachfrage im produzierenden Gewerbe war dabei der anhaltende Exportboom der deutschen Wirtschaft. Der Aufschwung in Deutschland wirkte sich auch auf die europäische Wirtschaft aus, die mit einem Anstieg von 2,9 Prozent das höchste Wachstum seit dem Jahr 2000 in der Europäischen Union verzeichnete. Der Aufschwung der Weltwirtschaft hat sich im Jahres-

verlauf leicht verlangsamt. Ausschlaggebend hierfür war, dass die konjunkturelle Dynamik in den USA und in geringerem Maße in Japan nachließ. Dies konnte durch die Beschleunigung der Expansion im Euroraum nicht vollständig kompensiert werden.

Starke Binnenkonjunktur prägt Entwicklung in Deutschland

Die Belebung der Binnenkonjunktur spiegelte sich in der deutlich verbesserten Auftragslage wider. Kumuliert mit dem unvermindert hohen Exportvolumen der inländischen Verarbeiter im chemischen Apparate- und Anlagenbau führte dies zu einem Nachfrageüberhang und entsprechenden Kapazitätsengpässen in bestimmten Produktbereichen. Insgesamt wuchs das Umsatzvolumen in Deutschland von 86,8 Mio. Euro um 12,3 Prozent auf 97,5 Mio. Euro im Konzern.

Umsatzentwicklung Inland – Ausland SIMONA Konzern



Hintergrund dieser Entwicklung war die sehr gute Auftragsituation vieler Absatzmärkte, die – wenn auch leicht abgemindert – positiv auf das Wachstum in den meisten europäischen Ländern abstrahlte. So wuchs der Absatz in der chemischen Industrie im Jahr 2006 um 3,5 Prozent, der Umsatz um 6 Prozent. Die Investitionstätigkeit



der chemischen Industrie war durch die steigenden Volumina und damit verbundene hohe Neu- als auch Instandhaltungsinvestitionen geprägt. Davon profitierte der chemische Apparate- und Behälterbau.

Mit glänzenden Zahlen schloss der Maschinenbau das Jahr 2006 ab und knüpfte an die guten Ergebnisse der Vorjahre an. Die Produktion stieg um 7,4 Prozent und erreichte einen Rekordwert von 158,4 Milliarden Euro. Davon profitierte der Absatz technischer Kunststoffe in zweifacher Weise: zum einen durch den Mehrbedarf in der Maschinenfertigung, zum anderen durch den höheren Bedarf an eigenen Anlageninvestitionen.

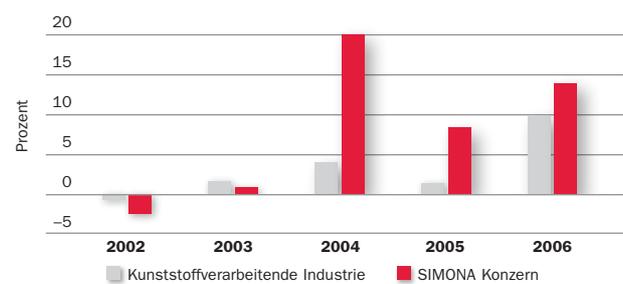
Die Erholung der Messekonjunktur setzte sich 2006 fort. So stiegen die Besucherzahlen auf den inländischen Messen ebenso wie die Ausstellerzahlen und die umbauten Flächen. Das Bauhauptgewerbe meldete um 2,5 Prozent höhere Auftragseingänge als 2005, dabei verbuchte der Hochbau deutlich mehr Wachstum als der Tiefbau. Von der allgemein guten Auftragslage profitierte die deutsche Kunststoffverarbeitung. Sie verzeichnete ein Absatzwachstum von 8,5 Prozent und ein Umsatzwachstum von 10 Prozent und lag damit deutlich über dem gesamtwirtschaftlichen Wachstum. Den größten Zuwachs verzeichneten dabei die Hersteller von Baubedarfsartikeln, hierunter fallen Platten, Profile und Dämmstoffe, mit einem Absatzwachstum von 11,0 Prozent.

Treibende Kraft der gesamten Kunststoffbranche blieb 2006 das Exportgeschäft. Die Auslandsumsätze stiegen 2006 um 12,0 Prozent. Aufgrund der verbesserten Binnenkonjunktur erhöhten sich im vergangenen Jahr auch wieder die Inlandsumsätze um 9 Prozent, nachdem sie im Jahr 2005 noch stagniert hatten. Gedämpft werden die positiven Zahlen durch den gestiegenen Druck auf die Renditen aufgrund der hohen Rohstoffkosten und weiter steigender Energie- und Transportkosten. So ver-

zeichneten 59 Prozent der kunststoffverarbeitenden Unternehmen unveränderte, beziehungsweise niedrigere Erträge als im Vorjahreszeitraum.

Zur positiven Umsatzentwicklung im Konzern trug darüber hinaus die Übernahme des Kunststoffgeschäftes der Deutsche Holzveredelung Alfons & Ewald Schmeing oHG zum 1. Oktober 2006 bei. So bewegte sich der Vertrieb von Pressplatten, Vollstäben, Profilen und Fertigteilen aus hochmolekularem Polyethylen (UHMWPE) und Polypropylen (PP) in den ersten drei Monaten der Übernahme im geplanten Rahmen. SIMONA hat mit dem Erwerb von dehoplast® das bestehende Produktprogramm im Bereich technischer Halbzeuge abgerundet und zugleich das Portfolio um Fertigteile für den Maschinenbau sowie die Transport- und Lagertechnik ergänzt.

Umsatzentwicklung kunststoffverarbeitende Industrie



Leicht schwächeres Wachstum in Europa und Afrika

Der Umsatz in Europa und Afrika stieg um 8,5 Prozent von 122,9 Mio. Euro auf 133,3 Mio. Euro und betrug damit 50,7 Prozent des Gesamtumsatzes im Konzern. Trotz des gesamtwirtschaftlich günstigen Klimas verlangsamte sich das Wachstum in einigen der europäischen Schlüsselländer. Zudem führte der starke Wettbewerbsdruck in einzelnen westeuropäischen Ländern und Branchen zu leichten Absatz- und Umsatzrückgängen. So lag



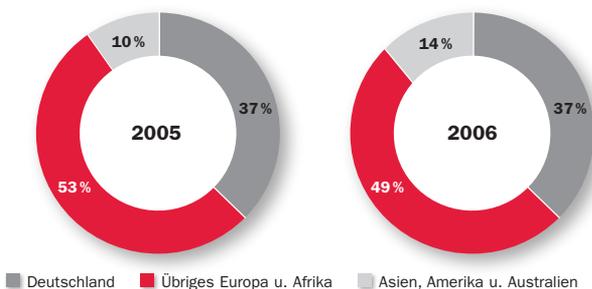
2006 die Wachstumsrate in Europa mit 8,5 Prozentpunkten erstmals wieder seit dem Jahr 2002 unter dem Binnenwachstum in Deutschland von 12,3 Prozentpunkten.

In Mittel- und Osteuropa setzte sich das Wachstum 2006 fort. Das Halbzeuggeschäft profitierte hierbei von der verstärkten Nachfrage nach Produkten für den Hochbau und Platten für die Werbeindustrie. Auch der chemische Apparate- und Anlagenbau entwickelte sich fortwährend gut in Osteuropa und trug zum Wachstum in den klassischen Werkstoffen PE, PP und PVC bei.

Deutliches Geschäftswachstum in Asien und Amerika

Die Entwicklung in Asien war und ist durch die starke lokale Konkurrenz geprägt, die aufgrund deutlich niedrigerer Fertigungskosten die Preise für Halbzeuge stark unter Druck setzt. Darüber hinaus führen Zölle und Frachtkosten zu einem Wettbewerbsnachteil, der ohne eigene Produktion vor Ort nicht ausgeglichen werden kann. Die Geschäftsentwicklung in den USA wurde überwiegend von den Aktivitäten der Tochtergesellschaft SIMONA AMERICA Inc. geprägt. Diese konnte 2006 ihr Geschäft in den USA deutlich ausbauen. So wuchs der Umsatz in Asien und Amerika im SIMONA Konzern um 49,6 Prozent von 24,2 Mio. Euro auf 36,2 Mio. Euro.

Umsatzverteilung nach Regionen SIMONA Konzern in %



Chemische Industrie und Maschinenbau treiben Halbzeugnachfrage

Der Gesamtabsatz über alle Produkte in der AG profitierte von der guten Auftragslage der verschiedenen Branchen und verzeichnete ein Plus von 5,9 Prozent. Die größten Zuwächse waren dabei im Bereich der Halbzeuge für den chemischen Anlagen- und Apparatebau sowie im Bereich der Produkte für den Maschinenbau und die Transporttechnik zu verzeichnen. Zu einem zusätzlichen Effekt führte die Übernahme des Kunststoffgeschäfts der Deutsche Holzveredelung Alfons & Ewald Schmeing oHG im Oktober, da im vierten Quartal bereits das Ergebnis der Geschäftstätigkeit in den neuen Werken in die Absatz- und Umsatzzahlen einfluss.

So wuchs der Absatz im Bereich der Halbzeuge, während das Volumen im Bereich der Rohreextrusion aufgrund der Fokussierung auf Spezialitäten und des Fehlens eines Großprojektes im ersten Halbjahr 2006 gegenüber dem ersten Halbjahr 2005 leicht rückläufig war. Die Umsatzerlöse im Halbzeugbereich stiegen um 17,1 Prozent auf 186,9 Mio. Euro und im Rohr- und Formteilmereich um 7,8 Prozent auf 80,1 Mio. Euro. Dieses Wachstum beruht auf den Faktoren:

- Volumensteigerung im Halbzeugbereich,
- Preiserhöhungen aufgrund gestiegener Rohstoffpreise,
- Verschiebung zugunsten höherwertiger Werkstoffe mit erhöhter chemischer Widerstandsfähigkeit,
- Verschiebung zugunsten von Rohren mit verbessertem Eigenschaftsprofil für Relining-Anwendungen.

Wie bereits im Jahr 2005 steigerte sich die Auftragslage auch 2006 mit zunehmendem Jahresverlauf. Nach einem schwächeren ersten Quartal zog die Nachfrage im zweiten Quartal sowohl im Bereich der Halbzeuge als auch im Bereich der Rohre und Formteile deutlich an. Hierzu trug auch bei, dass infolge des hohen Auftragsbestandes



der weiterverarbeitenden Betriebe viele der meist mittelständischen Verarbeiter in den Sommerferien durchgearbeitet haben.

Optimierung der Funktionalität und neue Anwendungsfelder

Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im Bereich der Plattenextrusion waren im abgelaufenen Jahr die verfahrenstechnische Weiterentwicklung im Bereich der Mehrschichtextrusion sowie die Weiterentwicklung von Rezepturen im PVC-Bereich.

Mit der Entwicklung und Einführung des speziellen Drainagerohrsystems SIMODRAIN® bieten wir ein Entwässerungssystem für den Straßen-, Schienenwege- und Tunnelbau sowie für die Deponieentwässerung und allgemeine Baugrundentwässerung an. Die stärksten auf Verkehrswege einwirkenden Kräfte sind statische und dynamische Belastungen der Verkehrslasten wie Schwerlastverkehr oder Züge, Erdlasten sowie Lasten durch oberirdisch und unterirdisch zuströmendes Wasser. Die Wassermengen schwanken ständig aufgrund unterschiedlicher Niederschläge, Grundwasserverhältnisse und Geländearten. Aufgabe der Drainagesysteme ist die schnelle Fassung, Sammlung und Ableitung des zuströmenden Wassers, die Aufnahme und Ableitung des ungebundenen Bodenwassers und die Verhinderung des Eindringens von Oberflächenwasser in das Erdbauwerk und den Untergrund.

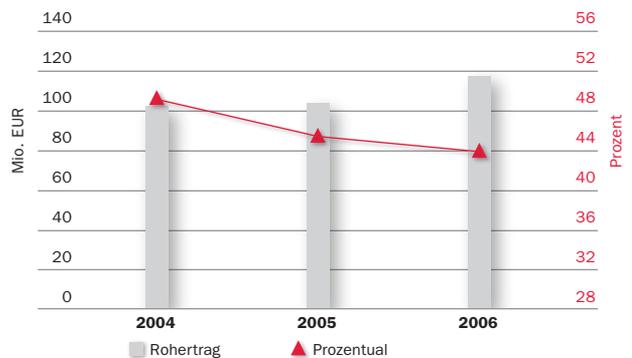
Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung entfallen im Wesentlichen auf Personalaufwand, Materialaufwand und Abschreibungen des Anlagevermögens. Die Aufwendungen sind aufgrund der engen Verzahnung von kundenspezifischen Produktionseinstellungen und eigentlicher Produktentwicklung nicht systematisch von den Produktionskosten abzugrenzen.

2. Ertragslage

Ergebnisentwicklung bleibt leicht hinter Erwartung zurück

Trotz der erfreulichen Umsatzentwicklung und der guten Rahmenbedingungen konnte die Ergebnissituation nicht signifikant verbessert werden. Zwar erhöhte sich das Betriebsergebnis nominal um 2,4 Mio. Euro auf 14,9 Mio. Euro, dies entspricht einem prozentualen Anstieg von 19,1 Prozent, doch blieb die EBIT-Marge mit 5,7 Prozent unter dem angestrebten Mindestziel von 7,0 Prozent.

Entwicklung Rohertrag SIMONA Konzern



Den gestiegenen Verkaufserlösen standen deutlich höhere Mehraufwendungen für Rohstoffe und bezogene Waren, gestiegene Personalaufwendungen sowie Abschreibungen und Sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Die Aufwendungen für Rohstoffe und bezogene Waren stiegen im vergangenen Jahr um 19,3 Prozent von 125,6 Mio. Euro auf 149,8 Mio. Euro. Der Anstieg beruht sowohl auf dem höheren Volumen infolge des gewachsenen Absatzes und der Übernahme des Kunststoffgeschäfts der Deutsche Holzveredelung Alfons & Ewald Schmeing oHG als auch auf den im vergangenen Jahr insbesondere in Europa drastisch gestiegenen Rohstoff- und Additivkosten. Die Rohstoffkapazitäten im Bereich PE, PP und PVC in Westeuropa stagnieren seit



Jahren, während die Nachfrage nach diesen Kunststoffen weltweit gestiegen ist. Zusätzliche Kapazitäten, die im Nahen Osten entstanden sind, decken nur die steigende Nachfrage in China ab. So lagen die Preise bei Polyolefinen 2006 um rund 14 Prozent über denen des Jahres 2005 und bei PVC um rund 10 Prozent.

Die Preiserhöhung der Vorprodukte konnte aufgrund des Wettbewerbsumfeldes nur zu einem Teil an den Markt weitergegeben werden. Infolgedessen stieg zwar der Rohertrag um 8,0 Mio. Euro auf 113,0 Mio. Euro, die Rohermarge reduzierte sich aber um 2,5 Prozentpunkte auf nunmehr 43,0 Prozent gegenüber 45,5 Prozent im Jahr 2005.

Der Personalaufwand stieg 2006 um 3,1 Mio. Euro auf 52,1 Mio. Euro, davon entfielen 40,7 Mio. Euro auf Löhne und Gehälter sowie 11,4 Mio. auf Soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung.

Zum Anstieg der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 5,2 Mio. Euro auf 39,7 Mio. Euro trugen sowohl Mehrausgaben bei den Betriebskosten als auch bei den Vertriebskosten bei. In den erhöhten Vertriebskosten schlagen sich die aufgrund des höheren Frachanteils gestiegenen Frachtkosten als auch deutliche Preissteigerungen bei den Verpackungsmaterialien nieder. So verteuerten sich Paletten und Schnitthölzer um bis zu 15 Prozent. Mit Mehrkosten von 1,5 Mio. Euro schlägt sich die Kostensteigerung im Bereich Energie nieder. So erhöhten sich die Energiekosten 2006 alleine in der SIMONA AG um 23,3 Prozent.

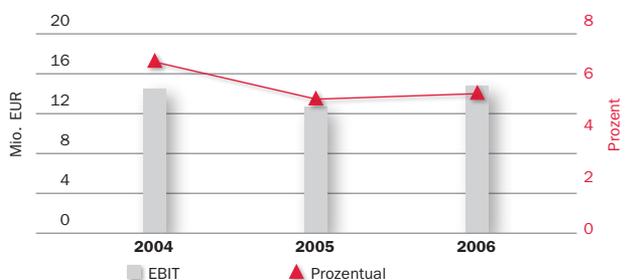
Übernahme des Kunststoffgeschäfts der Deutsche Holzveredelung

Zum 1. Oktober 2006 hat die SIMONA AG das Kunststoffgeschäft der Deutsche Holzveredelung Alfons & Ewald Schmeing oHG übernommen. Bisher war der SIMONA

Konzern auf das Geschäft mit gepressten Platten und Stäben aus hochmolekularem PE und aus PP im Bereich des Maschinenbau und der Transporttechnik fokussiert. Mit der Übernahme der Produktionsanlagen und den Nachfolgeeinrichtungen der Deutsche Holzveredelung Alfons & Ewald Schmeing oHG konnte das Produktangebot für diese Märkte um Profile und Fertigteile erweitert werden. In den Produktionsstandorten Kirchhundem-Würdinghausen und Hilchenbach-Lützel werden Pressplatten und Vollstäbe hergestellt und diese direkt in entsprechenden CNC-Bearbeitungseinheiten zu Profilen und Fertigteilen weiterverarbeitet. Damit ist die SIMONA AG in der Lage, Kunden im Maschinenbau und in der Transporttechnik ein komplettes Produktprogramm inklusive kundenindividueller maschineller Bearbeitung von Halbzeugen zu Fertigteilen anzubieten.

Bestandteile des Kaufs waren auch die Markenrechte dehoplast® und frisylen® für Pressplatten aus hochmolekularem Polyethylen und Stanzplatten aus Polypropylen. Sie werden nun als Markenbezeichnungen unter der Dachmarke SIMONA® weitergeführt, um eine Vereinheitlichung der Pressplattenmarken von SIMONA und der ehemaligen Kunststoffsparte der Deutsche Holzveredelung Alfons & Ewald Schmeing oHG zu erreichen und die Kontinuität in der Abwicklung mit den übernommenen Kunden zu gewährleisten.

Entwicklung EBIT – SIMONA Konzern





Zugleich deckt die SIMONA AG mit dieser Vorwärtsintegration im Bereich der Pressplatten und Vollstäbe einen größeren Bereich der Wertschöpfungskette im Produktionsprozess ab.

EBIT und EBITDA kaum verändert gegenüber Vorjahr

Die Gesellschaft verwendet zur Analyse und Lenkung des operativen Ergebnisses als wesentliche Kennzahlen das EBIT (Earnings before Interest and Taxes) sowie das EBITDA (Earnings before Interest, Tax, Depreciation and Amortisation). Das EBIT weist das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern sowie Beteiligungseinflüssen aus. Das EBITDA hat Cashflow-Charakter, da die liquiditätsunwirksamen Abschreibungen auf Sachanlagen und eventuelle Amortisationen von immateriellen Wirtschaftsgütern zum EBIT hinzu addiert werden. Die beiden Kennzahlen erlauben damit sowohl die Beurteilung der Ertragssituation des Unternehmens als auch eine Annäherung an den Cashflow. Auf Basis des Betriebsergebnisses von 14,9 Mio. Euro leitet sich eine EBIT-Marge von 5,7 Prozent ab. Dies entspricht einer leichten Verbesserung um 0,3 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr. Das EBITDA im Konzern betrug für das vergangene Geschäftsjahr 28,0 Mio. Euro gegenüber 25,0 Mio. Euro im Jahr 2005. Damit verschlechterte sich die EBITDA-Marge marginal um 0,1 Prozentpunkte auf 10,7 Prozent.

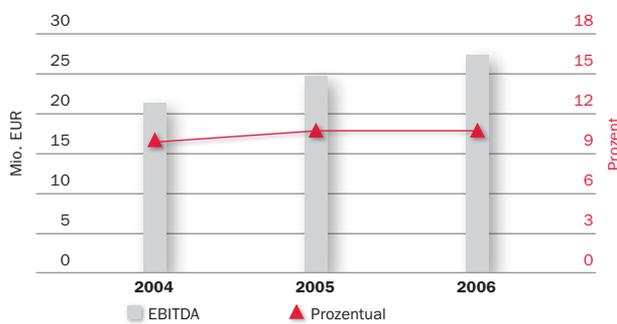
3. Finanzlage

Die finanziellen Verbindlichkeiten des SIMONA Konzerns beschränken sich im Wesentlichen auf zwei Darlehen über nominal 8,0 Mio. US-Dollar sowie die darauf abgegrenzten Zinsverpflichtungen. Von den kurzfristigen Finanzschulden in Höhe von 352 TEUR entfallen 345 TEUR auf kurzfristig fällige Zinsen und Tilgungen aus den beiden Darlehen. 8 TEUR entfallen auf jederzeit fällige Kontokorrentkredite. Die langfristigen Finanzschulden belaufen sich auf 5,8 Mio. Euro. 3,8 Mio. Euro entfallen auf ein Darlehen über nominal 5 Mio. US-Dollar mit Fälligkeit im September 2010 und 2,0 Mio. Euro entfallen auf nach dem 31. Dezember 2007 fällige Tilgungen eines Darlehens über nominal 3 Mio. US-Dollar. Weitere Finanzverbindlichkeiten bestehen in Höhe von 88 TEUR aus Devisentermingeschäften und 76 TEUR aus Zinsswaps. Die Devisentermingeschäfte sichern künftige Verkäufe an Kunden auf Basis vom Euro abweichender Währungen. Die Zinsswaps dienen der Absicherung des Risikos durch Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der US-Dollar Darlehen.

Weitere finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 7,0 Mio. Euro entstehen aus Miet- und Leasingverträgen. Davon sind 1,9 Mio. Euro innerhalb eines Jahres fällig. Aus bereits erteilten Investitionsvorhaben resultieren kurzfristige Verpflichtungen in Höhe von 3,7 Mio. Euro.

Die finanziellen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus den Zahlungsmitteln und den kurzfristigen Bankeinlagen in Höhe von 25,2 Mio. Euro sowie aus Vermögenswerten aus den Zinsswaps und Devisentermingeschäften in Höhe von 115 TEUR. Aus den Finanzerträgen in Höhe von 0,8 Mio. Euro und den Finanzaufwendungen in Höhe von 0,5 Mio. Euro ergibt sich für das Geschäftsjahr 2006 ein Finanzergebnis von 0,3 Mio. Euro.

Entwicklung EBITDA – SIMONA Konzern



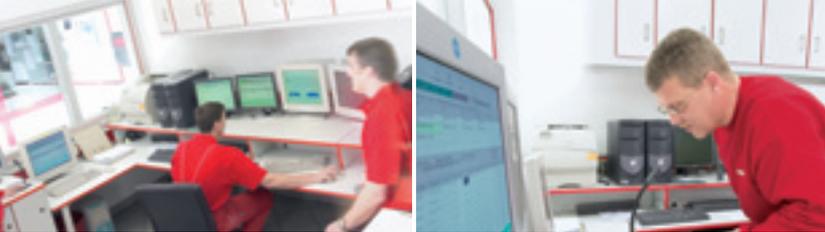




Die Krones AG ist einer der weltweit führenden Hersteller von Abfüll-, Etikettier- und Verpackungsanlagen. Für den Bau der Anlagen werden die bewährten dehoplast®-Kunststoffhalbzeuge und -fertigteile eingesetzt. Mit diesen SIMONA® Produkten kann sich Krones auf beste Qualität verlassen.

Etikettieranlage im Werk Neutraubling der Krones AG

think red. think simona.



4. Vermögenslage

Solide Vermögenslage des Konzerns

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich im abgelaufenen Jahr um 15,9 Mio. Euro auf 231,6 Mio. Euro. Der Anstieg der Bilanzsumme resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Sachanlagen, erhöhten Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund des Absatzwachstums sowie der Aktivierung des Körperschaftsteuerguthabens.

Bei den Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten erfolgte 2006 ein Zugang von 4,7 Mio. Euro durch den neuen Produktions- und Vertriebsstandort Hazleton in den USA.

Im Geschäftsjahr 2006 investierte der SIMONA Konzern einschließlich der Übernahme des Kunststoffgeschäfts der Deutsche Holzveredelung Alfons & Ewald Schmeing oHG 18,8 Mio. Euro in den weiteren Ausbau und in die Modernisierung der Produktionsanlagen in Kirn, Ringsheim und Hazleton. Im Gesamtinvestitionsvolumen ist die Übernahme des Maschinenparks einschließlich der Werkzeuge von der Deutsche Holzveredelung Alfons & Ewald Schmeing oHG im Zuge des Asset-Deals enthalten.

In der Extrusion Kirn wurde bereits 2005 das Konzept für eine Optimierung des Belüftungssystems in der Extrusionshalle entwickelt. Auf Basis dieser technischen Studie wurde im vierten Quartal 2005 mit der Installation des Lüftungssystems begonnen und im Februar dieses Jahres die Lüftung erfolgreich in Betrieb genommen. Die weiteren Investitionen galten der Kapazitätserweiterung in der Extrusion mit der Neuinstallation einer Extrusionslinie für Polyolefine und der Einführung neuer, technologisch weiterentwickelter Werkzeuge zur Qualitätsoptimierung der extrudierten und gepressten Platten.

Die Spritzgießfertigung wurde im Geschäftsjahr 2006 erweitert. Mit dem Bau einer Hallenerweiterung konnten zwei Spritzgießmaschinen mit roboterunterstützter Werkstückentnahme und Endfertigung installiert werden, die in diesem Jahr in Betrieb gehen werden.

Im Bereich der immateriellen Vermögenswerte wirkte sich die SAP-Einführung mit weiteren Arbeiten im Rahmen des zweiten Teilprojektes Produktionsplanung und -steuerung, Verkauf und Logistik in der SIMONA AG aus. Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten das aktivierte Körperschaftsteuerguthaben der SIMONA AG in Höhe von 5,8 Mio. Euro. Dies folgt aus der Einführung des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften (SEStEG), nachdem die bisherige ausschüttungsabhängige Körperschaftssteuererminderung seit diesem Jahr nicht mehr anzuwenden ist. Demnach wurde das vorhandene Körperschaftsguthaben ermittelt und der Auszahlungsanspruch in der Bilanz zum 31. Dezember 2006 aktiviert.

Der Anstieg der Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen um 3,0 Mio. Euro auf 16,4 Mio. Euro resultiert aus einer gegenüber dem Jahreswechsel 2006 deutlich erhöhten Vorratshaltung aufgrund erwarteter Preissteigerungen der Rohstoffe im Januar 2007. Darüber hinaus führten die im Jahresvergleich gestiegenen Rohstoffpreise zu einer höheren Bewertung der Vorräte. Der Bestand an fertigen Erzeugnissen und Waren wuchs um 3,4 Mio. Euro auf 35,2 Mio. Euro. Gründe sind das gestiegene Liefervolumen und die damit verbundene höhere Bevorratung von Fertigprodukten und der Lageraufbau von SIMONA AMERICA im Hinblick auf den Umzug nach Hazleton zu Jahresbeginn.



Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wuchsen um 7,0 Mio. Euro auf 47,6 Mio. Euro an. Hierin spiegelt sich sowohl die Ausweitung des Geschäfts wider als auch eine Tendenz hin zu verlängerten Zahlungszielen vieler Kunden. Der Rückgang der sonstigen Vermögenswerte resultiert vornehmlich aus niedrigeren Forderungen aus Umsatzsteuer sowie geringerer ausstehender Bonusforderungen.

Die Anlagen in den kurzfristigen Wertpapieren im Wert von 5,0 Mio. Euro wurden im Laufe des Jahres 2006 veräußert, der Kassenbestand ging um 1,6 Mio. Euro auf 25,2 Mio. Euro zurück. Der Rückgang der liquiden Mittel geht auf die Investitionen in den neuen Produktionsstandort der Tochtergesellschaft SIMONA AMERICA in Hazleton und den Erwerb der Kunststoffsparte der Deutsche Holzveredelung Alfons & Ewald Schmeing oHG zurück, die aus den liquiden Mitteln getätigt wurden. Die Liquidität des Konzerns war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet.

Insgesamt erhöhten sich die kurzfristigen Vermögenswerte im Jahr 2006 um 4,5 Mio. Euro auf 129,3 Mio. Euro.

Auf der Passivseite stiegen die langfristigen Pensionsrückstellungen um 0,8 Mio. Euro, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen infolge des erhöhten Warenbezugs um 1,1 Mio. Euro und die kurzfristigen Rückstellungen um 0,6 Mio. Euro an. Die Gewinnrücklagen erhöhten sich um 11,7 Mio. Euro. Der Jahresüberschuss stieg um 8,3 Mio. Euro auf 16,2 Mio. Euro. Hierin ist die Realisierung des Auszahlungsanspruchs auf das Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von 5,8 Mio. Euro enthalten. Zusammen führte dies zu einer Erhöhung des Eigenkapitals um 11,2 Mio. Euro auf 139,8 Mio. Euro und einer Eigenkapitalquote von 61,7 Prozent.

5. Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2006 sind bis zur Erstellung des Lageberichts keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Lage des SIMONA Konzerns eingetreten. Darüber hinaus werden entsprechend den gesetzlichen Vorgaben 2007 Zwischenmitteilungen veröffentlicht, in denen über die Entwicklung des Unternehmens und berichtsrelevante Ereignisse berichtet wird.

6. Risiken der künftigen Entwicklung

Die Umfeld- und Branchenrisiken der künftigen Entwicklung beschränken sich im Wesentlichen auf die volkswirtschaftlichen Risiken wie die konjunkturelle Entwicklung einzelner Branchen sowie des mit diesen Branchen verbundenen Produktportfolios. Mit der Diversifizierung unseres Produktportfolios und der Aufstellung in verschiedenen Märkten begrenzen wir die Risiken von einzelnen Märkten. Insbesondere die Verlagerung von Produktionsstätten nach Asien und Osteuropa stellt eine Chance für die Entwicklung des Unternehmens dar, da konjunkturelle Schwankungen in den einzelnen Regionen besser ausgeglichen werden können. Im Zuge unserer mittelfristigen strategischen Unternehmensplanung beschäftigen wir uns daher mit dem Aufbau eigener Produktionskapazitäten in Osteuropa und in China. Eine Produktion auf lokaler Kostenbasis verbessert die Wettbewerbsfähigkeit in den lokalen Märkten. Zugleich ermöglicht sie die nötige Flexibilität, um schnell auf die Anforderungen der Kunden zu reagieren. Bei der Beurteilung der Investitionsicherheit sind aber auch die politischen Risiken zu berücksichtigen.



Ein immanentes Risiko sind die wechselkursbedingten Preisrisiken, vor allem bei weiter steigenden Umsatzvolumina außerhalb des Euro-Währungsraumes. Wechselkursbedingte Preisrisiken gegenüber dem US-Dollar werden mit dem Ausbau der Produktion von SIMONA AMERICA im Zuge des Umzugs in das neue Werk in Hazleton reduziert. Währungsrisiken werden zusätzlich soweit möglich durch Kurssicherungsgeschäfte abgesichert.

Ein latentes Risiko für die Ertragsentwicklung bleibt der Preisanstieg der Rohstoffe, zumal dieser durch Preis Anpassungen der Halbzeuge im Jahr 2006 nur teilweise aufgefangen werden konnte. Hier erwarten wir für 2007 ein weiterhin steigendes Preisniveau.

Das Forderungsrisiko steigt nominal infolge des größeren Geschäftsvolumens. Intensive Bonitätsprüfungen und die laufende Bonitätsüberwachung unserer in- und ausländischen Kunden beschränken dabei sowohl das Gesamt- als auch Einzelrisiken. Darüber hinaus werden Ausfallrisiken einzelner Kunden durch Kreditversicherungen und durch die frühzeitige Liefersperre bei Überfälligkeit von Zahlungen begrenzt. Der Lagerbestand wurde turnusgemäß überprüft, für einzelne Produkte wurden dabei Wertberichtigungen vorgenommen.

Die Risikosituation des Konzerns hat sich nach unserer Einschätzung im Geschäftsjahr 2006 gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

7. Prognosebericht

Wirtschaftliche Rahmendaten bleiben vorerst stabil

Die Ausgangslage für das Jahr 2007 ist günstig und viele Anzeichen sprechen dafür, dass sich der wirtschaftliche Aufschwung fortsetzt. Zwar hat die Mehrwertsteuererhöhung in Deutschland den Privatkonsum im ersten Quartal

geschwächt, doch gehen die meisten Prognosen zurzeit noch von einem langfristigen Wachstum aus. Allerdings befürchten einige Wirtschaftsinstitute, dass die Konjunktur in Deutschland an Tempo verliert. So liegen die meisten Schätzungen für 2007 bei einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 1,4 Prozent.

Wesentliche Triebkraft werden die Ausrüstungsinvestitionen bleiben. Die Exporte werden weniger stark zulegen als im Jahr 2006, da sich auch die Weltkonjunktur nach ersten Prognosen im Jahresverlauf 2007 leicht abkühlen wird. Das reale Bruttoinlandsprodukt im Euroraum wird nach Schätzungen nur noch um 2,1 Prozent wachsen – nach einem Wachstum von 2,6 Prozent im Jahr 2006. Ausschlaggebend hierfür ist, dass die konjunkturelle Dynamik in USA und Japan mit Jahresbeginn leicht nachließ.

So fällt der Ausblick für die Entwicklung unserer Absatzmärkte verhalten positiv aus. Über alle Branchen hinweg zeichnet sich für die erste Jahreshälfte eine sehr gute Auftragslage ab, jedoch ist eine Einschätzung über den Verlauf des zweiten Halbjahres 2007 zurzeit noch nicht möglich.

Die aktuelle Geschäftslage der deutschen Chemieunternehmen war zum Ende des Jahres 2006 sehr gut. Allerdings rechnet der Verband der chemischen Industrie nicht damit, dass sich der Konjunkturaufschwung in 2007 mit gleich bleibender Geschwindigkeit fortsetzt. So wird nur noch ein Produktionswachstum von 2,0 Prozent für 2007 erwartet. Vor allem wird ein Nachlassen des Exportgeschäftes befürchtet. Im Zuge dieser Einschätzungen dürfte mit zunehmender Zurückhaltung der chemischen Industrie bei den Ausrüstungsinvestitionen im Jahresverlauf 2007 zu rechnen sein. Der Maschinenbau rechnet mit einem Wachstum von 4 Prozent für das Jahr 2007 und vertraut auf die erstarkte Binnennachfrage.



Während eine leichte Abschwächung des Exportgeschäfts gesehen wird, zeichnet sich aufgrund des großen Nachholbedarfs bei Ausrüstungsinvestitionen eine positive Inlandsentwicklung ab.

Positiv sind auch die Aussichten für die Bauindustrie und die Werbeindustrie. Zwar gehen die Prognosen in beiden Branchen von einem langsameren Wachstum als im Jahr 2006 aus. Allerdings werden die kommunalen Investitionen auch 2007 noch unter der unverändert restriktiven Haushaltspolitik von Bund, Ländern und Kommunen leiden. So geht der Bauhauptverband nur von einem Umsatzplus von 1 Prozent aus.

Auf Seiten der kunststoffverarbeitenden Industrie herrscht deshalb verhaltener Optimismus. So rechnen 73 Prozent der Mitgliedsunternehmen im Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie (GKV) mit steigenden Umsätzen. Dementsprechend prognostiziert der GKV trotz des verschärften Wettbewerbs durch verarbeitende Betriebe in den mittel- und osteuropäischen Ländern ein Wachstum von 3 bis 3,5 Prozent. Allerdings sind die Ertragserwartungen aufgrund der Rohstoffkostenentwicklung zurückhaltender.

All diese Prognosen stehen zusätzlich unter dem Vorbehalt der anstehenden Tarifabschlüsse. So warnen die Wirtschaftsinstitute vor dem konjunkturschwächenden Effekt überhöhter Tarifabschlüsse, die das Wachstum nachhaltig schädigen und die Ertragssituation der Unternehmen verschlechtern könnten.

Auftragslage in den ersten Monaten auf hohem Niveau

Die Auftragslage der SIMONA AG war im ersten Quartal 2007 durch die anhaltend hohe Nachfrage und einen Auftragsüberhang aus dem Dezember 2006 gekennzeichnet. So lag der Absatz deutlich über dem der Vorjahresperiode. Allerdings waren Januar und Februar 2006 durch

einen strengen Winter und den Ausfall der Bautätigkeiten im Rohrbereich gekennzeichnet, während in diesem Jahr die Bauindustrie aufgrund des milden Jahresbeginns ohne Unterbrechungen weiterarbeitete.

Unsere Prognose für das Jahr 2007 geht von einem Absatzwachstum von 5,0 Prozent aus. Sie fußt auf den Wachstumsprognosen der einzelnen Regionen und Absatzmärkte sowie einem erwarteten Branchenwachstum von rund 4 Prozent für den Bereich der Halbzeuherstellung. Wesentlicher Wachstumsträger wird der chemische Apparate- und Anlagenbau bleiben, der allerdings in hohem Maße exportorientiert ist und damit von einer nachlassenden Auslandskonjunktur am ehesten getroffen wird. Mit dem neuen Geschäftsbereich Maschinenbau und Transporttechnik und dem in diesem Feld optimierten Produktangebot hoffen wir in stärkerem Maße als bisher vom Wachstum des Maschinenbaus profitieren zu können.

Im Bereich der Rohrleitungsindustrie konnten durch die anhaltend milde Wetterlage bereits früh im Jahresverlauf Projekte realisiert werden. Mit der Fokussierung auf industrielle Projekte erwarten wir eine über dem kommunalen Wachstum liegende Absatzentwicklung im Rohr- und Formteilbereich. Allerdings deutet sich hier eine erste, leichte Abschwächung des Wachstums im zweiten Quartal ab.

Auf Basis dieses Absatzwachstums gehen wir aufgrund der erhöhten Durchschnittspreise von einem Umsatzwachstum in Höhe von 6 Prozent für 2007 aus. Darüber hinaus werden 2007 erstmalig die Umsätze des Bereichs Maschinenbau und Transporttechnik über das gesamte Jahr in den Gesamtumsatz der Gesellschaft einfließen. So streben wir insgesamt ein Umsatzziel über 280 Mio. Euro im Jahr 2007 an.



Ertragslage bleibt weiterhin angespannt

Die Entwicklung der Ertragslage wird sehr stark durch die weitere Rohstoffkostenentwicklung geprägt sein. Die deutlichen Preiserhöhungen mit Beginn des zweiten Quartals auf Basis der höheren Ethylen- und Propylenpreise hat den Margendruck weiter verschärft. Darüber hinaus belasten weiter steigende Energie- und Lohnkosten das Ergebnis. So wird es wesentlich davon abhängen, ob Preiserhöhungen für die Halbzeuge in den verschiedenen Märkten durchzusetzen sind.

Mit einer restriktiven Investitionspolitik, die vor allem auf die Effizienz- und Qualitätsverbesserung der Produktion ausgerichtet ist, einer maßvollen Personalpolitik und der Verbesserung unserer Ablauforganisation wirken wir der allgemeinen Kostensteigerung entgegen. Mit diesem Maßnahmenpaket streben wir eine Stabilisierung des Betriebsergebnisses in Höhe von voraussichtlich 15 Mio. Euro trotz weiter ansteigender Rohstoffpreise an. Auf Basis der skizzierten Maßnahmen und ihrer vollen Wirksamkeit im kommenden Jahr werden wir an einer weiteren Verbesserung des Ergebnisses im Jahr 2008 arbeiten.

8. Sonstige Angaben

Human Resources – unsere Mitarbeiter sind die Basis für unser Wachstum

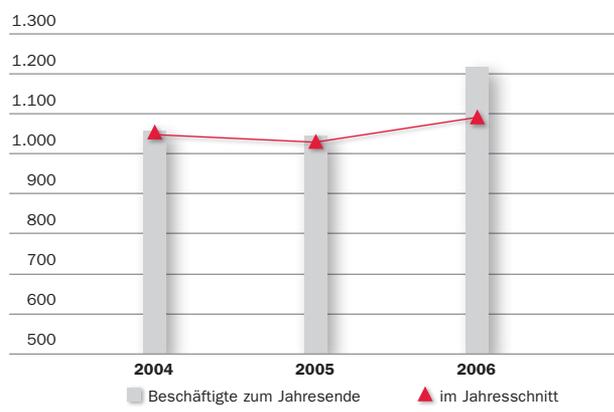
Die Zahl der Beschäftigten im SIMONA Konzern stieg im Geschäftsjahr 2006 um insgesamt 180 Mitarbeiter von 1.044 Mitarbeitern auf 1.224 Mitarbeiter zum Jahresende, die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten betrug 1.101 Mitarbeiter. Von den Beschäftigten entfielen 1.047 auf die SIMONA AG, 69 Beschäftigte auf die Tochtergesellschaften in Übersee und 108 Beschäftigte auf die europäischen Tochtergesellschaften.

Die Zahl der Beschäftigten innerhalb der SIMONA AG stieg um insgesamt 135 Mitarbeiter auf 1.047 Mitarbeiter zum Jahresende. Durch das gestiegene Produktionsvolumen erhöhte sich dabei die Zahl der Beschäftigten um 37 Mitarbeiter, 112 Mitarbeiter wurden beim Erwerb des Kunststoffgeschäfts der Deutsche Holzveredelung Alfons & Ewald Schmeing oHG übernommen.

Im Geschäftsjahr 2006 befanden sich 58 junge Menschen in einer Ausbildung zur:

- Verfahrensmechaniker/in Kunststoff- und Kautschuktechnik,
- Elektroniker/in, Fachrichtung Betriebstechnik,
- Industriemechaniker/in, Fachrichtung Betriebstechnik,
- Fachkraft für Lagerlogistik,
- Fachlagerist/in,
- Industriekaufrau/-mann,
- Bachelor of Science im berufsintegrierten Studium sowie
- Informatikkauffrau/-mann.

Mitarbeiter – SIMONA Konzern



Im vergangenen Jahr beendeten 21 Auszubildende mit Erfolg ihre Ausbildung. 16 Auszubildende wurden in ein Beschäftigungsverhältnis übernommen. Zurzeit absolvieren 3 Auszubildende ein berufsbegleitendes Studium



im Rahmen des im Jahr 2001 in Kooperation mit der Fachhochschule Ludwigshafen eingeführten berufsintegrierten Studiums. Alle Auszubildenden des Konzerns waren bei der SIMONA AG beschäftigt.

Zur Verbesserung der Qualifikation unserer Mitarbeiter fanden im abgelaufenen Geschäftsjahr zahlreiche Fortbildungs- und Trainingsveranstaltungen statt. Diese erstreckten sich von Schichtschulungen für die Produktionsbereiche, über abteilungsübergreifende Vortragsreihen bis hin zu themenspezifischen Produkt- und Anwenderschulungen. Intensiviert wurden vor allem die Sprachschulungen der Mitarbeiter infolge der internationalen Ausdehnung des Geschäftes und der zunehmenden Abwicklung des Geschäftsverkehrs in Englisch.

Mit Beginn des Jahres 2006 wurden die SAP-Module Produktionsplanung und -steuerung, Verkauf und Logistik sowie die neue Lagerhaltungssoftware eingeführt, nachdem bereits zum Jahresbeginn 2005 die Module Rechnungswesen, Controlling, Einkauf und Materialwirtschaft planmäßig in Betrieb genommen wurden. In einem weiteren Teilprojekt steht nun die Einführung von SAP im Bereich Maschinenbau und Transporttechnik an, der sich aus der Übernahme des Kunststoffgeschäfts der Deutsche Holzveredelung Alfons & Ewald Schmeing oHG gebildet hat. Darüber hinaus gilt es, SAP in den Tochter-

gesellschaften einzuführen, um die Vorteile einer einheitlichen Unternehmenssoftware für den gesamten Konzern nutzen zu können.

Qualitäts- und Umweltmanagement

Qualität gehört neben der Kundenorientierung, der Wirtschaftlichkeit und dem Umweltschutz zu den vorrangigen Unternehmenszielen der SIMONA AG. Deshalb führte die SIMONA AG im abgelaufenen Geschäftsjahr interne Audits im Rahmen des integrierten Qualitätsmanagementsystems bestehend aus „Qualitätsmanagement ISO 9001“ und „Umweltmanagement ISO 14001“, durch, um dieses weiter zu optimieren.

Im Zuge der 2005 erfolgten Zertifizierung des QM-Systems nach der internationalen Norm ISO/TS 16949:2002 für den Bereich Automotive wurden 2006 externe Audits zur Überprüfung der Qualitätsstandards erfolgreich bestanden.

Die Anzahl der anerkannten Produktreklamationen hat sich 2006 auf 456 Reklamationen erhöht, allerdings blieb die Reklamationsquote mit 0,2 Prozent auf Vorjahresniveau konstant. Die Reklamationskosten verschlechterten sich geringfügig um 0,07 Prozentpunkte. Im Zuge der Systemumstellung der kompletten Vertriebsabwicklung auf SAP kam es in der Anfangsphase zu erhöhten Reklamationen in Auftragsabwicklung und Logistik, denen mit Schulungen der Mitarbeiter entgegengesteuert wurde. Hier gilt ein besonderes Augenmerk den Qualitätsmaßnahmen im Jahr 2007.

Insbesondere im Produktbereich Rohre und Formteile wurde die Anzahl der kunden- oder länderspezifischen Produktzulassungen erweitert. Von unabhängigen Instituten durchgeführte Produktaudits bescheinigen die Konformität der geprüften Produkte mit den Anforderungen der nationalen oder internationalen Zulassungskriterien bzw. den Kundenanforderungen.

Entwicklung Rohertrag zum Personalaufwand – SIMONA Konzern





Diese Zulassungsverfahren sind ein wichtiges Instrument der längerfristigen Kundenbindung und – durch die regelmäßige interne und externe Überprüfung der Qualitätskriterien – eine wirksame Maßnahme im Rahmen der Qualitätssicherung.

Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstands

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Personalausschuss innerhalb des Aufsichtsrates zuständig. Dem Personalausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende, Hans-Wilhelm Voss, sowie die Aufsichtsratsmitglieder Hans-Werner Marx und Roland Frobels an. Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands der SIMONA AG orientiert sich an der Größe unseres Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen. Zusätzlich werden die Aufgaben und der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds berücksichtigt.

Die Vergütung des Vorstands ist leistungsorientiert. Sie setzt sich aus einer festen Vergütung und einem variablen Bonus zusammen. Beide Vergütungskomponenten werden jährlich überprüft. Zusätzlich werden beide Komponenten in Abständen von zwei bis drei Jahren auf der Grundlage einer Analyse der Einkommen überprüft, die vergleichbare Unternehmen an Mitglieder ihrer Geschäftsleitung zahlen. Die letzte Überprüfung fand 2004 statt.

Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausbezahlt. Die Mitglieder des Vorstandes erhalten zudem einen Bonus, dessen Höhe von der Erreichung bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahrs fixierter finanzieller Ziele abhängig ist, die sich wesentlich an der Umsatz-

und Ergebnisentwicklung des Unternehmens orientieren. Die Bezüge des Vorstands betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 1.015 TEUR (im Vorjahr 649 TEUR). Sie setzen sich aus 645 TEUR fester Vergütung und 370 TEUR Boni zusammen. Der Anstieg der Vorstandsvergütung resultiert im Wesentlichen aus der Berufung eines dritten Vorstandsmitgliedes zum 1. Januar 2006. Mitglieder des Vorstands erhalten vom Unternehmen keine Kredite. Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen zugunsten von Vorstandsmitgliedern bestehen nicht.

Hinsichtlich der Bedingungen für die Bestellung oder Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie Satzungsänderungen sieht die Satzung keine vom Aktiengesetz abweichenden Regelungen vor. Insoweit verweisen wir auf die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften der §§ 84, 85, 133, 179 AktG.

Die Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstands betragen 778 TEUR (Vorjahr 900 TEUR). Die Pensionsrückstellungen für aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder wurden in voller Höhe gebildet und beliefen sich zum 31. Dezember 2006 auf 10.913 TEUR (Vorjahr 10.871 TEUR).

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an der Größe des Unternehmens, an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder. Vorsitz, stellvertretender Vorsitz sowie die Tätigkeit in Ausschüssen werden zusätzlich vergütet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste Vergütung in Höhe von 10.000 Euro. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der Stellvertreter das Eineinhalbfache der Standardvergütung. Aufsichtsratsmitglieder, die einem Ausschuss angehören, erhalten hierfür eine weitere



festen Vergütung in Höhe von 5.000 Euro. Mitgliedern des Aufsichtsrats werden sämtliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Ausübung des Mandats entstehen, sowie anfallende Umsatzsteuern ersetzt.

Über die feste Vergütung hinaus kann die Hauptversammlung eine variable, vom Erreichen oder Überschreiten von Unternehmenskennziffern abhängige Vergütungskomponente beschließen. Für das Geschäftsjahr 2006 wurden von der Hauptversammlung am 23. Juni 2006 keine variablen Vergütungsbestandteile beschlossen.

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich im Jahr 2006 auf 124 TEUR (Vorjahr 83 TEUR). Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten vom Unternehmen keine Kredite. Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern bestehen nicht.

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat sowie angabepflichtige Beteiligungen

Das Grundkapital der SIMONA AG betrug am Stichtag 15,5 Mio. Euro und besteht aus 600.000 Inhaberaktien. Es handelt sich ausschließlich um nennwertlose Stückaktien. Übertragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen bestehen nicht. 30,79 Prozent der Anteile hält Anita Bürkle (Kirn), 11,64 Prozent Dirk Möller (Kirn), 11,41 Prozent Regine Tegtmeyer (Seelze), 10,67 Prozent die Kreissparkasse Biberach (Biberach) sowie 10,0 Prozent die SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (Kirn). 18,82 Prozent der Aktien befinden sich in Streubesitz. Mitglieder des Vorstands hielten am 23. Juni 2006 insgesamt 69.826 Stück Aktien; dies entspricht 11,64 Prozent des Grundkapitals der SIMONA AG. Der Aktienbesitz von Mitgliedern des Aufsichtsrats beläuft sich auf 5.300 Aktien. Dies entspricht einem Anteil von 0,88 Prozent.

Schlussklärung

Wir erklären, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, die Ertragslage sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des SIMONA Konzerns nach unserem besten Wissen wiedergibt.

Kirn, im April 2007

Wolfgang Moyses

Dirk Möller

Jochen Feldmann





Die Ernst Hombach GmbH & Co. KG, Uehlfeld, ist ein innovatives Unternehmen für das Thermoformen hochpräziser Kunststoffbauteile und auf das Twin-Sheet-Verfahren spezialisiert. Dafür ist die hohe Qualität der eingesetzten Kunststoffhalbzeuge entscheidend. Daher bezieht die Firma Hombach seit Jahren Produkte von SIMONA.

Timo Tobolla, Geschäftsführer; Magnetresonanztomographen* und Futtermittelspender

think red. think simona.

*Bild von MAGNETOM Avanto und Espree mit freundlicher Genehmigung der Siemens AG

Konzernabschluss 2006 der SIMONA AG

Der Konzernabschluss der SIMONA AG und ihrer einbezogenen Gesellschaften wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Einzelne Positionen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung sind zusammengefasst, um einen schnellen Überblick zu ermöglichen. Im Anhang sind die Details des Konzernabschlusses im Einzelnen dargestellt und Abweichungen zum Abschluss des Vorjahres – soweit relevant – erläutert.

Aufgrund der Auf- und Abrundung auf TEUR können in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung sowie Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung Rundungsdifferenzen auftreten.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der SIMONA AG

in TEUR	Anhang	01.01. – 31.12.2006	01.01. – 31.12.2005
Umsatzerlöse	[9]	262.776	230.586
Sonstige betriebliche Erträge		3.508	3.841
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		3.367	-441
Materialaufwand		149.775	125.602
Personalaufwand	[10]	52.076	48.845
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		13.167	12.440
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[12]	39.775	34.574
Zinserträge		830	619
Zinsaufwendungen		563	188
Ergebnis vor Ertragsteuern		15.125	12.956
Steuern vom Einkommen und Ertrag	[13]	-1.041	5.138
Jahresüberschuss		16.166	7.818

Davon entfallen auf:

Anteilseigner des Mutterunternehmens		16.146	7.807
Minderheitenanteile		20	11

Ergebnis je Aktie: in EUR

– unverwässert, bezogen auf den den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbaren Jahresüberschuss	[14]	26,96	13,03
– verwässert, bezogen auf den den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbaren Jahresüberschuss	[14]	26,96	13,03

Konzernbilanz der SIMONA AG

Vermögenswerte in TEUR	Anhang	31.12.2006	31.12.2005
Immaterielle Vermögenswerte	[16]	3.612	4.293
Sachanlagevermögen	[17]	87.032	81.244
Finanzielle Vermögenswerte		29	30
Langfristige Steuererstattungsansprüche	[13]	5.837	0
Latente Steuern	[13]	615	192
Langfristige Vermögenswerte		97.125	85.759
Vorräte	[18]	51.627	45.235
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[19]	47.609	40.564
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	[20]	4.903	7.209
Wertpapiere	[21]	0	4.996
Flüssige Mittel	[22]	25.151	26.772
Kurzfristige Vermögenswerte		129.290	124.776
Bilanzsumme		226.415	210.535

Eigenkapital und Schulden in TEUR	Anhang	31.12.2006	31.12.2005
Gezeichnetes Kapital		15.474	15.474
Kapitalrücklage		15.032	15.032
Gewinnrücklagen		109.320	97.611
Sonstige Rücklagen		-223	354
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		139.603	128.471
Minderheitenanteile		204	120
Eigenkapital	[23]	139.807	128.591
Finanzschulden	[24]	5.821	4.238
Rückstellungen für Pensionen	[25]	34.010	33.078
Sonstige Rückstellungen	[27]	5.888	5.174
Sonstige Schulden		299	119
Latente Steuern	[13]	10.284	10.690
Langfristige Schulden		56.302	53.299
Finanzschulden	[24]	353	121
Rückstellungen für Pensionen	[25]	1.475	1.388
Sonstige Rückstellungen	[27]	2.444	1.909
Schulden aus Lieferungen und Leistungen		10.536	9.456
Ertragsteuerschulden		2.516	4.201
Sonstige Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten		12.982	11.570
Kurzfristige Schulden		30.306	28.645
Bilanzsumme		226.415	210.535

Konzernanhang der SIMONA AG

[1] Information zum Unternehmen

Die SIMONA AG ist eine in Deutschland gegründete Aktiengesellschaft mit Sitz in 55606 Kirn, Teichweg 16, Deutschland, deren Aktien öffentlich im General Standard der Frankfurter und der Berliner Wertpapierbörse gehandelt werden.

Die Tätigkeit der SIMONA AG erstreckt sich hauptsächlich auf die Herstellung und den Vertrieb von Halbzeugen in Form von Platten, Stäben, Schweißdrähten, Profilen sowie Rohren und Rohrformteilen aus thermoplastischen Kunststoffen.

Die Halbzeuge werden in den Werken Kirn, Kirchhunden-Würdinghausen, Hilchenbach-Lützel (Deutschland) und Hazleton (USA), die Rohre und Formteile in dem Werk Ringsheim (Deutschland) hergestellt. Die Erzeugnisse werden unter dem gemeinsamen Warenzeichen SIMONA sowie weiteren Einzelmarken verkauft.

Die SIMONA AG betreibt eine Verkaufsniederlassung in Möhlin/Schweiz.

Darüber hinaus erfolgt der Vertrieb u.a. über die Tochtergesellschaften in Großbritannien (SIMONA UK Limited, Stafford/Großbritannien), in Frankreich (SIMONA S.A., Domont/Frankreich), in Italien (SIMONA s.r.l., Vimodrone/Italien), in Spanien (SIMONA Iberica S.L., Barcelona/Spanien), in Polen (SIMONA POLSKA Sp. z o.o., Breslau/Polen, DEHOPLAST Polska Sp. z o.o., Kwidzyn/Polen), in Tschechien (SIMONA PLASTICS CZ, s.r.o., Prag/Tschechien), in Hongkong (SIMONA FAR EAST Limited Hongkong/China) und in Amerika (SIMONA AMERICA Inc., Hazleton/USA).

Die Tochtergesellschaften SIMONA ASIA Limited, Hongkong/China, SIMONA ENGINEERING PLASTICS TRADING Co. Ltd, Shanghai/China, SIMONA ENGINEERING PLASTICS Co. Ltd, Jiangmen/China sowie 64 North Conahan Drive Holding LLC, Hazleton/USA, haben 2006 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen und wurden erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze [2]

Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind die derivativen Finanzinstrumente und die zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEUR) gerundet.

Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss der SIMONA AG und ihrer einbezogenen Gesellschaften zum 31. Dezember 2006 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS).

Der Konzernabschluss entspricht in der vorliegenden Fassung der Vorschrift des § 315a Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs (HGB). Sie bildet die Rechtsgrundlage für die Konzernrechnungslegung nach internationalen Standards in Deutschland zusammen mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards.

Die Konzernbilanz entspricht den Gliederungsvorschriften des IAS 1. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der SIMONA AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der

SIMONA AG sowie der Tochterunternehmen werden zum gleichen Bilanzstichtag nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Alle konzerninternen Salden (Forderungen, Schulden, Rückstellungen), Transaktionen, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den konsolidierten Unternehmen („Zwischengewinne“) werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Nach IFRS 3 sind sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode zu bilanzieren, das heißt die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden sind zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Der positive Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Anteil am Nettozeitwert wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und regelmäßig einer Prüfung auf dessen Werthaltigkeit unterzogen. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird nach einer erneuten Beurteilung der identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden sofort ergebniswirksam erfasst.

Minderheitenanteile werden gesondert in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und innerhalb des Eigenkapitals in der Konzernbilanz ausgewiesen.

[3] Neue Rechnungslegungsstandards

Neben den für das Geschäftsjahr 2006 verpflichtend anzuwendenden IFRS wurden vom International Accounting Standards Board (IASB) bzw. International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) noch weitere IFRSs und IFRICs veröffentlicht, die das Endorsement der

EU bereits durchlaufen haben, aber erst zu einem späteren Zeitpunkt verpflichtend anzuwenden sind. Nachfolgend werden jedoch nur Standards bzw. Interpretationen aufgeführt, die eine Relevanz für die SIMONA AG haben könnten. Von der Möglichkeit einer freiwilligen vorzeitigen Anwendung dieser Standards/Interpretationen wird kein Gebrauch gemacht.

Am 18. August 2005 hat das IASB den Standard IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“ veröffentlicht. Dieser ersetzt den bestehenden IAS 30 und übernimmt aus dem IAS 32 sämtliche Vorschriften hinsichtlich Anhangangaben. Ferner wurden in diesem Zusammenhang noch Änderungen bzw. Ergänzungen in IAS 1 hinsichtlich der Angabepflichten zum Kapital („capital disclosures“) vorgenommen. Der Standard führt zu einer grundlegenden Umstrukturierung der Offenlegungspflichten für Finanzinstrumente. Im Wesentlichen werden Angaben zu den Zielen, Methoden, Risiken, Sicherheiten und Prozessen des Managements gefordert. Die Offenlegungspflichten nach IFRS 7 sowie die geänderten Angabepflichten zum Kapitel nach IAS 1 sind erstmals auf Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen, anzuwenden; eine frühere Anwendung wird empfohlen. Für die SIMONA AG haben die Neuregelungen des IFRS 7 keine Bewertungsänderungen zur Folge, jedoch sind detaillierte Anhangangaben und ausführliche Darstellungen gefordert.

Aus der Anwendung der bis zum 31. Dezember 2006 das Endorsement der EU bereits durchlaufenden neu veröffentlichten und von der Gesellschaft noch nicht freiwillig vorab angewandten IFRIC 7, IFRIC 8 und IFRIC 9 werden zukünftig voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

[4] Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung folgende Ermessensentscheidungen, die die Beträge im Abschluss am wesentlichsten beeinflussen, getroffen. Nicht berücksichtigt werden dabei solche Entscheidungen, die Schätzungen beinhalten.

Wesentliche Schätzungen erfassen unter anderem die Ermessensentscheidungen für die Klassifizierung von Leasingverhältnissen, die Bildung von Rückstellungen, Schätzung von Nutzungsdauern des Anlagevermögens oder die Beurteilung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräten sowie aktiven latenten Steuern.

Unsicherheiten bei der Schätzung

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Schätzunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden im Folgenden erläutert.

Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert ist. Dies erfordert eine Schätzung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss der Konzern die voraussichtlichen Cashflows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Zum 31. Dezember 2006

betrug der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts TEUR 143 (Vorjahr TEUR 143). Weitere Einzelheiten sind in Anhangangabe [6] zu finden.

Aktive latente Steuern

Aktive Latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftigen zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Weitere Einzelheiten sind in der Anhangangabe Tz. 13 dargestellt.

Rückstellungen

Rückstellungen werden entsprechend der in der Anhangangabe Tz. 27 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode passiviert. Für die Ermittlung der Höhe der Rückstellungen ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftigen Ressourcenabflusses erforderlich.

Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden [5]

Anteile an einem Joint-Venture

Die SIMONA AG ist an der Georg Fischer SIMONA Fluoropolymer Products GmbH, Ettenheim, beteiligt, die ein gemeinschaftlich geführtes Unternehmen (Joint-Venture) ist. Der Konzern bilanziert seinen Anteil an dem Joint-Venture unter Anwendung der Quotenkonsolidierung. Der Konzern fasst seinen Anteil an den Vermögenswerten,

Schulden, Erträgen und Aufwendungen des Joint-Ventures mit den entsprechenden Posten im Konzernabschluss zusammen. Die Abschlüsse des Joint-Ventures werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für das gleiche Geschäftsjahr aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Eventuell auftretende Unterschiede bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden durch entsprechende Anpassungen eliminiert.

Werden an das Joint-Venture Einlagen geleistet oder Vermögenswerte verkauft, so wird bei der Erfassung des Anteils von aus diesem Geschäftsvorfall stammenden Gewinnen oder Verlusten der wirtschaftliche Gehalt des Geschäftsvorfalles berücksichtigt. Erwirbt der Konzern von dem Joint-Venture Vermögenswerte, so erfasst der Konzern seinen Anteil am Gewinn des Joint-Ventures aus diesem Geschäftsvorfall erst dann, wenn er die Vermögenswerte an einen unabhängigen Dritten weiter veräußert.

Das Joint-Venture wird bis zu dem Zeitpunkt, zu dem die gemeinschaftliche Führung des Joint-Ventures durch den Konzern endet, unter Verwendung der Quotenkonsolidierung in den Abschluss des Konzerns einbezogen.

Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Für die Tochterunternehmen richtet sich die funktionale Währung nach deren primärem Wirtschaftsumfeld und entspricht bei den Konzerngesellschaften der SIMONA AG der jeweiligen Landeswährung. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt.

Nachfolgend sind die ausländischen Gesellschaften mit ihrer funktionalen Währung aufgeführt, sofern diese vom Euro abweichend ist.

- SIMONA UK Limited, Stafford, Großbritannien – Pfund Sterling

- SIMONA POLSKA Sp. z o.o., Breslau, Polen – Polnische Zloty
- SIMONA-PLASTICS CZ s.r.o, Prag, Tschechien – Tschechische Kronen
- SIMONA FAR EAST Limited, Hongkong, China – Hongkong Dollar
- SIMONA AMERICA Inc., Hazleton, USA – US-Dollar
- 64 NORTH CONAHAN DRIVE HOLDING LLC, Hazleton, USA – US-Dollar
- SIMONA ENGINEERING PLASTICS TRADING Co. Limited, Shanghai, China – Renminbi
- SIMONA ASIA Limited, Hongkong, China – Hongkong Dollar
- SIMONA ENGINEERING PLASTICS Co. Limited, Jiangmen, China – Renminbi
- DEHOPLAST POSLKA Sp. z o.o., Kwidzyn, Polen – Polnische Zloty

Die in den einzelnen Abschlüssen enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst am Tag des Geschäftsvorfalles zum gültigen Mittelkurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst.

Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war.

Im Konzernabschluss werden die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, zum Jahresdurchschnittskurs, Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs umgerechnet. Die sich aus der Umrech-

nung des Eigenkapitals ergebenden Währungsunterschiede sowie Umrechnungsdifferenzen, die aus abweichenden Umrechnungskursen in der Gewinn- und Verlustrechnung im Vergleich zu den Umrechnungskursen für die Bilanzpositionen resultieren, werden in den Sonstigen Rücklagen erfasst. Bei Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der im Eigenkapital für diesen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag erfolgswirksam aufgelöst.

Sachanlagen

Das gesamte Sachanlagevermögen unterliegt einer betrieblichen Nutzung und wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode vorgenommen. Sofern abnutzbare Vermögenswerte des Sachanlagevermögens unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen, werden sie gesondert planmäßig abgeschrieben.

Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderungen überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt.

Die Restbuchwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und

die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Sie werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten angesetzt und bei begrenzter Nutzungsdauer entsprechend der Dauer ihrer Nutzung planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte, mit Ausnahme von aktivierten Entwicklungskosten, erfolgt grundsätzlich über eine Nutzungsdauer zwischen drei und fünf Jahren. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden regelmäßig auf ihre Werthaltigkeit überprüft und bei ggf. eingetretener Wertminderung auf ihren erzielbaren Betrag angepasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die von der SIMONA AG betriebene Forschungs- und Entwicklungsarbeit ist vor allem auf Optimierungen der bestehenden Produktions- und Fertigungsabläufe (verfahrenstechnische Weiterentwicklungen), Änderungen und Verbesserungen in den teils langjährig bestehenden Rezepturen oder die grundsätzliche Weiterentwicklung zur Erreichung vorgegebener Qualitäts- und Prüfvorschriften einschließlich neuer Prüfverfahren und neuer Einsatzgebiete gerichtet. Die Entwicklung eines vollständig neuen Produktes, so dass ein Bezug zu bestehenden Rezepturen und Fertigungsabläufen unterbrochen wird, kommt in der Regel nicht vor.

Sofern aus der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit ein technisch realisierbares Produkt entsteht, aus dem der Konzern einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen generieren kann, nimmt der Zeitraum der allgemeinen Forschungsarbeit den überwiegenden Teil in Anspruch. Die Entwicklungsaufwendungen nach dem Erreichen der Vermarktungsreife eines Produktes sind vernachlässigbar gering. Aus Wesentlichkeitsgründen wird in solchen Fällen auf eine Aktivierung eines immateriellen Vermögenswertes verzichtet, ohne dass das Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unzutreffend dargestellt wäre.

Darüber hinaus unterlässt die SIMONA AG auch eine Aktivierung von Entwicklungskosten, sofern eine Zurechenbarkeit von Kosten (Ausgaben) auf Entwicklungsprojekte nicht verlässlich ableitbar ist. Die Aufwendungen werden als Aufwand der Periode erfasst.

In 2006 und 2005 wurden keine Entwicklungsprojekte durchgeführt, die zu einer Aktivierung eines immateriellen Vermögenswertes führten.

Wertminderung von Vermögenswerten

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor.

Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt grundsätzlich zum Erfüllungstag. Bei erstmaliger Erfassung werden die finanziellen Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Dabei werden Transaktionskosten einbezogen. Nach dem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sofern kein Marktpreis vorhanden ist, wird der Marktwert der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte anhand geeigneter Bewertungsverfahren, z.B. Discounted-Cashflow-Methoden, unter Berücksichtigung der am Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt.

Forderungen, bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sowie alle finanziellen Vermögenswerte, die über keinen notierten Marktpreis auf einem aktiven Markt verfügen und deren beizulegender Zeitwert nicht

verlässlich bestimmt werden kann, werden, soweit sie über eine feste Laufzeit verfügen, mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Verfügen diese finanziellen Vermögenswerte über keine feste Laufzeit, sind sie mit den Anschaffungskosten zu bewerten.

Forderungen und Sonstige Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Unverzinsliche sowie unter- bzw. überverzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit einem marktüblichen Zinssatz im Zeitpunkt der Entstehung abgezinst. Allen erkennbaren Risiken wird durch Wertminderungen Rechnung getragen.

Vorräte

Die Vorräte werden grundsätzlich zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tages- oder Nettoveräußerungswerten angesetzt.

Die Bestände an Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen aktiviert. Die Ermittlung der Rohstoffwerte folgt in der Konzernbewertung überwiegend dem FIFO-Verbrauchsfolgeverfahren. Die fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch die Sondereinzelkosten der Fertigung, die Fertigungs- und Materialgemeinkosten einschließlich Abschreibungen angesetzt sind. Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Herstellungskosten angesetzt. Allen erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich insbesondere aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Nettoveräußerungswerten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich

der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem ursprünglichen Rechnungsbetrag angesetzt, abzüglich einer Wertberichtigung für uneinbringliche Forderungen. Die Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn objektiv substantielle Hinweise vorliegen, dass der Konzern nicht in der Lage sein wird, die Forderung einzuziehen.

Eigene Anteile

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, Verkauf, die Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen wird nicht erfolgswirksam erfasst.

Verzinsliche Darlehen

Bei der erstmaligen Erfassung von Darlehen werden diese mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung nach Abzug der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, die Bankguthaben und die kurzfristigen Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten. Für Zwecke der Konzernkapitalflussrechnung umfasst der Finanzmittelfonds die oben definierten flüssigen Mittel, die in Anspruch genommenen Kontokorrentkredite sowie Wertpapiere, die kurzfristig veräußerungsfähig sind.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine

Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und wenn die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Bewertung erfolgt zu Vollkosten. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Pensionen

Der Konzern verfügt über unmittelbare Pensionspläne und einen mittelbaren Pensionsplan. Der mittelbare Pensionsplan wird von der SIMONA Sozialwerk GmbH bedient, die das Planvermögen verwaltet. Das Planvermögen wird in der Bilanz des Konzerns in der Weise berücksichtigt, dass bei der Bewertung der zu passivierenden Pensionsrückstellung der beizulegende Zeitwert derjenigen Vermögenswerte der SIMONA Sozialwerk GmbH und SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH, die die Voraussetzungen für das Planvermögen erfüllen, von der Versorgungsverpflichtung des Konzerns (Trägerunternehmen) abgezogen wird. Da die Voraussetzungen für Planvermögen nach IAS 19.7 erfüllt sind, führt die Absetzung des Planvermögens von der Verpflichtung des Konzerns nicht zu einer Konsolidierungspflicht der SIMONA Sozialwerk GmbH und der SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH, weil deren einziger Zweck die Bedienung der Pensionsverpflichtungen ist.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (IAS 19) gebildet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von

Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden als Ertrag bzw. als Aufwand erfasst, wenn der Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zum Ende der vorherigen Berichtsperiode den höheren von 10 % des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung zu diesem Zeitpunkt (vor Abzug des Planvermögens) und 10 % des beizulegenden Zeitwerts eines etwaigen Planvermögens zu diesem Zeitpunkt übersteigt.

Der als Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag ist die Summe des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung und der nicht ergebniswirksam erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste abzüglich des noch nicht erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands und des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens.

Ertragserfassung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an den Konzern fließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Darüber hinaus müssen zur Realisation der Erträge die folgenden Ansatzkriterien erfüllt sein:

a) Verkauf von Erzeugnissen

Erträge werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Käufer übergegangen sind.

b) Zinserträge

Erträge werden unter Verwendung der Effektivzinsmethode erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind.

Steuern

a) Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden.

b) Latente Steuern

Latente Ertragsteuern werden für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen sowie auf Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung wahrscheinlich ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten oder in Kürze gelten werden.

c) Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug von Umsatzsteuern erfasst.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Derivative Finanzinstrumente werden nur zu Sicherungszwecken eingesetzt, um Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft zu reduzieren. Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente wie z.B. Zins-, Währungs- und Devisentermingeschäfte zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden.

Die durch den Konzern abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente erfüllen nicht die restriktiven Voraussetzungen des IAS 39 für die Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen. Deshalb werden Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der derivativen Finanzinstrumente sofort ertragswirksam erfasst.

Der beizulegende Zeitwert derivativer Finanzinstrumente wird auf der Grundlage von Marktdaten und anerkannten Bewertungsverfahren ermittelt. Die Marktwertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente werden im Ergebnis ausgewiesen.

[6] Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenserwerbe im Jahr 2006

Am 1. Oktober 2006 erwarb die SIMONA AG in Form eines asset deals die Kunststoffsparte der Deutsche Holzveredelung Alfons & Ewald Schmeing oHG, Kirchhudem-Würdinghausen, mit den beiden Produktgruppen „dehoplast“ und „frislylen“. Gegenstand der erworbenen Kunststoffsparte ist die Herstellung und der Vertrieb von Kunststoffhalbzeugen, Kunststoffzubehörteilen, Gleitleisten und Profilen.

Bestandteile des Kaufs waren dabei die beweglichen, langfristigen Vermögenswerte des Sachanlagevermögens, die Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe, die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sowie Handelswaren einschließlich aller dem Betrieb zuordenbaren immateriellen Vermögenswerte. Die Mitarbeiter der Kunststoffsparte wurden übernommen.

Die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses beliefen sich auf insgesamt TEUR 5.733. Sie setzen sich aus dem Kaufpreis der erworbenen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 5.695 und den direkt mit dem Zusammenschluss zurechenbaren Kosten

in Höhe von TEUR 38 zusammen. Die Anschaffungskosten wurden – mit Ausnahme der zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2006 passivierten Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 757 – vollständig aus liquiden Mitteln der SIMONA AG gezahlt.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte zum Erwerbszeitpunkt sowie die gesamten Anschaffungskosten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Langfristige Vermögenswerte	2.723
Kurzfristige Vermögenswerte	3.071
Erworbenes Nettovermögen	5.794
Gesamte Anschaffungskosten	5.733
Negativer Unterschiedsbetrag	61

Die Analyse der erworbenen immateriellen Vermögenswerte (Auftragsbestand, Markenrechte und Kundenbeziehungen) führte zu unwesentlichen Beträgen. Im Hinblick auf die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage untergeordnete Bedeutung wurde auf eine gesonderte Darstellung verzichtet.

Der negative Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 61 wurde als sonstiger betrieblicher Ertrag im Geschäftsjahr 2006 erfolgswirksam erfasst.

Mit welchem Anteil die erworbene Kunststoffsparte zum Konzernjahresüberschuss beigetragen hat, lässt sich durch die Integration in die Buchführung der SIMONA AG nicht separat ermitteln. Eine Aussage, welche Umsatzerlöse und welcher Jahresüberschuss sich im Konzern ergeben hätte, wenn der Unternehmenszusammenschluss zu Jahresbeginn erfolgt wäre, ist durch das Fehlen der Daten vor dem Erwerbszeitpunkt für diesen separaten Geschäftsbereich nicht möglich.

Am 1. Oktober 2006 erwarb die SIMONA AG 51 % der Gesellschaftsanteile an der DEHOPLAST Polska Sp. z o.o., Kwidzyn/ Polen, die Kunststoffhalbzeuge sowie andere Kunststoffprodukte vertreibt.

Die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses beliefen sich auf insgesamt TEUR 50. Sie setzen sich aus dem Kaufpreis der Gesellschaftsanteile und den direkt mit dem Zusammenschluss zurechenbaren Kosten zusammen. Die Anschaffungskosten sind zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2006 als Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 50 passiviert. Sie wurden zu Beginn des Geschäftsjahres 2007 vollständig aus den liquiden Mitteln der SIMONA AG gezahlt.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der DEHOPLAST POLSKA Sp. z o.o. sowie die gesamten Anschaffungskosten stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in TEUR	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Langfristige Vermögenswerte	4
Kurzfristige Vermögenswerte	388
Kurzfristige Schulden	267
Minderheitenanteile	61
Erworbenes Nettovermögen	64
Gesamte Anschaffungskosten	50
Negativer Unterschiedsbetrag	14

Der negative Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 14 wurde als sonstiger betrieblicher Ertrag im Geschäftsjahr 2006 erfolgswirksam erfasst.

Die erworbenen 51 Prozent der Anteile an der DEHOPLAST Polska Sp. z o.o. trugen seit dem 1. Oktober 2006 mit einem Ergebnis in Höhe von TEUR 9 zum Konzernjahresüberschuss bei. Hätte der Unternehmenszusam-

menschluss zu Jahresbeginn stattgefunden, würde sich der Jahresüberschuss des Konzerns auf TEUR 16.177 (+ TEUR 11) belaufen.

Unternehmenserwerbe im Jahr 2005

Am 1. April 2005 erwarb die SIMONA AG die restlichen 49 Prozent der Gesellschaftsanteile an der SIMONA FAR EAST Limited, Hongkong/China. Der im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 143 wurde zur Überprüfung der Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit SIMONA FAR EAST zugeordnet. Der erzielbare Ertrag wurde auf Basis einer Cashflow-Prognose ermittelt, die auf einem Prognosezeitraum von drei Jahren und einer sich daran anschließenden Rentenwertbetrachtung basiert. Der für die Cashflow-Prognose verwendete Zinssatz beträgt 9,75 %.

Unternehmensgründungen im Jahr 2006

In dem Konzernabschluss der SIMONA AG sind nachfolgende Gesellschaften erstmalig berücksichtigt worden. Sie wurden im Geschäftsjahr 2006 gegründet.

- 64 NORTH CONAHAN DRIVE HOLDING LLC, Hazleton, USA
- SIMONA ENGINEERING PLASTICS TRADING Co. Limited, Shanghai, China
- SIMONA ENGINEERING PLASTICS Co. Limited, Jiangmen, China

Anteile an einem Joint-Venture

[7]

Die SIMONA AG besitzt einen Anteil von 50 Prozent an der Georg Fischer SIMONA Fluorpolymer Products GmbH mit Sitz in Ettenheim. Das Joint-Venture ist ein gemeinschaftlich geführtes Unternehmen, das Kunststoffrohre und Formteile aus Fluorpolymeren herstellt und vertreibt.

Der dem Konzern zuzurechnende Anteil an Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen des gemeinschaftlich geführten Unternehmens zum 31. Dezember 2006 und zum 31. Dezember 2005 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2006	2005
Langfristige Vermögenswerte	2.284	2.625
Kurzfristige Vermögenswerte	1.610	1.445
Eigenkapital	2.170	1.983
Langfristige Schulden	155	110
Kurzfristige Schulden	1.569	1.977
Erträge	7.365	5.073
Aufwendungen	7.177	4.901

[8] Segmentberichterstattung

Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden die Aktivitäten des SIMONA Konzerns gemäß der Regelungen des IAS 14 nach Regionen als primärem Berichtsformat und nach Produktbereichen als sekundärem Berichtsformat abgegrenzt. Die Aufgliederung orientiert sich an der internen Organisation, Steuerung und Berichterstattung. Die Aktivitäten des SIMONA Konzerns verteilen sich auf die Regionen Deutschland, übriges Europa, sowie Asien und Amerika einschließlich Australien. Der SIMONA Konzern produziert und vertreibt Kunststoffhalbzeuge und Rohre einschließlich Formteilen.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Forderungen, Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in den Überleitungen eliminiert. Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand marktüblicher Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.

Bei den Segmentinformationen nach Regionen richten sich die Außenumsätze nach dem Sitz der Kunden. Als Segmentergebnis wird das Betriebsergebnis aus der operativen Geschäftstätigkeit vor Einflüssen aus der Finanzierungstätigkeit sowie ohne ertragsteuerliche Effekte ausgewiesen. Die Investitionen betreffen Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Das Segmentvermögen und die Segmentschulden beinhalten Vermögenswerte und Schulden, die zur Erreichung des operativen Ergebnisses beitragen. Die Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte betreffen sowohl die immateriellen Vermögenswerte als auch das Sachanlagevermögen.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Informationen zu Erträgen und Ergebnissen sowie bestimmten Informationen zu Vermögenswerten und Schulden der regionalen Segmente bzw. der Produktbereiche des Konzerns für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2006 und 2005.

Das Segmentvermögen und die Segmentschulden weichen zur Bilanz um die Ertragsteuerpositionen und die Flüssigen Mittel ab. Die Ergebnisbetrachtung erfolgt auf EBIT-Level.

Segmentinformationen SIMONA Konzern für das Geschäftsjahr 2006

Segmentierung nach Regionen	Deutschland		übriges Europa und Afrika		Asien, Amerika und Australien		Eliminierungen		Konzern	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
in TEUR										
Umsatz aus Verkäufen an externe Kunden	97.462	86.811	133.291	122.864	36.230	24.156	-4.207	-3.245	262.776	230.586
Umsatz aus Verkäufen an andere Segmente	966	0	45.960	43.547	7.328	5.372	-54.254	-48.919	0	0
Segmenterlöse									262.776	230.586
Segmentergebnis	7.210	7.123	6.188	5.869	1.464	-548	-4	-57	14.858	12.387
Segmentvermögen	151.528	135.893	25.337	26.003	17.080	10.479			193.945	172.375
Segmentsschulden	60.634	56.417	4.498	3.332	8.360	6.613			73.492	66.362
Segmentinvestitionen	10.795	8.799	393	266	7.662	694			18.850	9.759
Abschreibungen	12.640	11.994	241	237	286	209			13.167	12.440
Wesentliche nicht zahlungs- wirksame Aufwendungen (außer Abschreibungen)	4.559	4.141	123	103	12	12			4.694	4.256

Segmentierung nach Produktbereichen	Halbzeuge		Rohre und Formteile		Eliminierungen		Konzern	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
in TEUR								
Umsatz aus Verkäufen an externe Kunden	186.907	159.547	80.076	74.284	-4.207	-3.245	262.776	230.586
Segmentvermögen	138.951	119.892	54.994	52.483			193.945	172.375
Segmentinvestitionen	14.796	6.032	4.054	3.727			18.850	9.759

[9] Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren ausschließlich aus dem Verkauf von Kunststoffhalbzeugen, Rohren und Formteilen. Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Regionen und Produktsegmenten ist aus der Segmentberichterstattung – Anhangangabe [8] – ersichtlich.

[10] Personalaufwand

in TEUR	2006	2005
Löhne und Gehälter	40.654	38.262
Soziale Aufwendungen	9.014	8.060
Aufwendungen für Pensionen	2.408	2.523
	52.076	48.845

[11] Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Für Forschung und Entwicklung fallen unterschiedliche Kosten an, die in den jeweiligen Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfasst werden. Eine Abgrenzung von Forschungs- und Entwicklungskosten gegenüber den Kosten für kundenspezifische Produktionseinstellungen ist aufgrund des gleichen Produktionsprozesses nicht systematisch durchführbar. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung entfallen im Wesentlichen auf Personalaufwand, Materialaufwand und Abschreibungen des Sachanlagevermögens.

[12] Miet- und Leasingaufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Miet- und Leasingaufwendungen des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 2.303 (Vorjahr TEUR 2.177) enthalten.

Die Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus der Anmietung von Auslieferungslagern und Produktionsstätten. Die Mietverträge haben unterschiedliche Laufzeiten (in der Regel 3 bis 15 Jahre); für einen Teil der Mietverträge bestehen Optionen zur Verlängerung der Mietdauer. Bei den Miet- und Leasingverträgen handelt es sich ausschließlich um Operating-Leasingverhältnisse im Sinne des IAS 17.

Ertragsteuern

[13]

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands für die Geschäftsjahre 2006 und 2005 setzen sich wie folgt zusammen:

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR	2006	2005
Tatsächliche Ertragsteuern		
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	5.625	6.654
Aktivierung Körperschaftsteuerminderungsguthaben	-5.837	0
Anpassungen von in Vorjahren angefallenen tatsächlichen Ertragsteuern	0	688
Latente Ertragsteuern		
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	-829	-2.204
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand/-erstattung	-1.041	5.138

Die Überleitungsrechnung zwischen dem Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus bilanzielltem Periodenergebnis und dem anzuwendenden Steuersatz des Konzerns für die Geschäftsjahre 2006 und 2005 setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2006	2005
Ergebnis vor Ertragsteuern	15.125	12.956
Ertragsteueraufwand zum Steuersatz in Deutschland von 37,47 % (Vorjahr 37,47 %)	5.667	4.855
Anpassungen von in Vorjahren angefallenen tatsächlichen Ertragsteuern	0	688
Steuereffekte aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen	23	24
Steuersatzunterschiede	-42	88
Ansatz aktiver latenter Steuern auf im Vorjahr entstandene Verlustvträge	-391	40
Steuerminderung aufgrund geplanter Dividendenausschüttung	0	-569
Aktivierung Körperschaftsteuerminderungsguthaben	-5.837	0
Genutzte Verlustvträge aus nicht im Vorjahr angesetzten aktiven latenten Steuern	-194	0
Übrige	-267	12
Ertragsteueraufwand zum effektiven Ertragsteuersatz von -6,9 % (Vorjahr 39,6 %)	-1.041	5.138
In der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand/-erstattung	-1.041	5.138

Das aus den §§ 37 und 38 KStG resultierende und nach IAS 12.82A anzugebende potenzielle Körperschaftsteuerminderungsguthaben beträgt am 31. Dezember 2006 TEUR 7.392 (Vorjahr TEUR 7.392). Das Körperschaftsteuerminderungsguthaben wurde im Geschäftsjahr 2006 in Höhe des Barwerts von TEUR 5.837 erfolgswirksam aktiviert. Der Bilanzausweis erfolgte unter den langfristigen Vermögenswerten, denn Auszahlungen werden in zehn gleichen Jahresraten von TEUR 739 p.a. zwischen 2008 und 2017 erfolgen.

Latente Ertragsteuern

Die latenten Ertragsteuern setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

in TEUR	Konzernbilanz		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
	2006*	2005*	2006	2005
Latente Ertragsteuerschuld				
Anlagevermögen	11.931	12.941	-1.010	-1.250
Vorräte	3.249	2.648	601	13
Forderungen und sonst. Vermögenswerte	508	361	147	19
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	173	133	40	-36
Sonstige Positionen	125	90	35	4
	15.986	16.173	-187	-1.250
Latente Ertragsteueransprüche				
Pensionsrückstellungen	4.219	4.029	-190	-924
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.008	888	-120	-24
Vorräte	571	637	-66	-36
Verlustvträge	482	91	-391	40
Sonstige Positionen	37	30	-7	-10
	6.317	5.675	-642	-954
nach Verrechnung:				
Latente Ertragsteueransprüche	615	192		
Latente Ertragsteuerschulden	-10.284	-10.690		
Latenter Ertragsteueraufwand/(ertrag)			-829	-2.204

* zum 31.12.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden wurden, soweit das Unternehmen ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und die latenten Steueransprüche und die latenten Steuerschulden sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, saldiert (IAS 12.74).

Zum Bilanzstichtag liegen Verlustvorträge in Höhe von TEUR 4.943 (Vorjahr TEUR 5.023) vor. Hiervon wurden auf TEUR 1.410 (Vorjahr TEUR 260) aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 482 (Vorjahr TEUR 91) gebildet. Darüber hinausgehend wurden keine latenten Steuererstattungsansprüche gebildet, da diese Verluste nicht zur Verrechnung mit dem zu versteuernden Ergebnis anderer Konzernunternehmen verwendet werden dürfen und diese in Tochterunternehmen entstanden sind, deren Ertragsituation sich in kurzer Zeit nicht so wesentlich verbessern wird, dass die Verlustvorträge maßgeblich nutzbar wären.

Verfallsdatum der steuerlichen Verlustvorträge:

in TEUR	2006	2005
Zwischen 3 und 20 Jahren	2.227	2.749
Unbegrenzt vortragsfähig	2.716	2.274
	4.943	5.023

[14] Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahres sich im Umlauf befindlicher Stammaktien geteilt. Die Berechnung des verwässerten und unverwässerten Ergebnisses je Aktie ist identisch.

Die folgende Tabelle enthält die bei der Berechnung der unverwässerten und verwässerten Ergebnisse je Aktie zugrunde gelegten Beträge:

in TEUR bzw. 1.000 Stück	2006	2005
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis	16.146	7.807
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien (ohne eigene Anteile) zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie	599	599
Verwässerungseffekte	0	0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien (ohne eigene Anteile) zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	599	599
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)	26,96	13,03
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)	26,96	13,03

In der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit Stammaktien stattgefunden.

Gezahlte und vorgeschlagene Dividenden [15]

Während des Geschäftsjahres wurde eine Dividende auf die Stammaktien des Mutterunternehmens in Höhe von 7,50 Euro je Aktie (Vorjahr 7,50 Euro je Aktie) beschlossen und ausgeschüttet. Die Ausschüttung belief sich im Geschäftsjahr auf insgesamt TEUR 4.492 (Vorjahr TEUR 4.492).

Der Hauptversammlung wird eine Dividende in Höhe von 7,50 Euro je Aktie (Vorjahr 7,50 Euro je Aktie) zuzüglich eines Bonus' anlässlich des 150jährigen Firmenjubiläums in 2007 in Höhe von 1,50 Euro je Aktie zur Genehmigung vorgeschlagen. Die vorgeschlagene Gesamtdividende je Aktie ist demnach 9,00 Euro (Vorjahr 7,50 Euro je Aktie), die am Bilanzstichtag nicht als Schuld erfasst ist. Dies entspräche einer Ausschüttung in Höhe von TEUR 5.391 (Vorjahr TEUR 4.492).

[16] Immaterielle Vermögenswerte

31. Dezember 2006

in TEUR	Patente und Lizenzen	Geschäfts-/ Firmenwert	Summe
Stand 1. Januar 2006			
(Anschaffungs-/Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	4.150	143	4.293
Zugänge	703	0	703
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-1.363	0	-1363
Währungsunterschiede	-21	0	-21
Stand 31. Dezember 2006	3.469	143	3.612

Stand 1. Januar 2006			
Anschaffungs-/Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	6.701	143	6.844
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-2.551	0	-2.551
Buchwert	4.150	143	4.293

Stand 31. Dezember 2005			
Anschaffungs-/Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	7.383	143	7.526
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-3.914	0	-3.914
Buchwert	3.469	143	3.612

In 2006 wurden Software und weitere Lizenzen für die Nutzung des SAP-Systems erworben.

Patente und Lizenzen wurden analog zum Vorjahr planmäßig über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von 4 bis 15 Jahren linear abgeschrieben.

Die SIMONA AG erwarb im Geschäftsjahr 2005 an dem Tochterunternehmen, der SIMONA FAR EAST Ltd., Hongkong, die restlichen 49 Prozent der Anteile. Dies führte zu einem Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 143, der keiner planmäßigen Abschreibung unterliegt. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2006 wurde ein Test

auf die Werthaltigkeit des Vermögenswertes durchgeführt – Angaben [4, 6] –. Eine außerplanmäßige Abschreibung war nicht geboten.

31. Dezember 2005

in TEUR	Patente und Lizenzen	Geschäfts-/ Firmenwert	Summe
Stand 1. Januar 2005			
(Anschaffungs-/Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	2.349	0	2.349
Zugänge	2.465	0	2.465
Erwerb Anteil Tochterunternehmen	0	143	143
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-700	0	-700
Effekte aus Wechselkursänderungen	36	0	36
Stand 31. Dezember 2005	4.150	143	4.293

Stand 1. Januar 2005			
Anschaffungs-/Herstellungskosten (Bruttobuchwert) – wie im Vorjahr ausgewiesen	4.192	0	4.192
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen – wie im Vorjahr ausgewiesen	-1.843	0	-1.843
Buchwert	2.349	0	2.349

Stand 31. Dezember 2005			
Anschaffungs-/Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	6.693	143	6.836
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-2.543	0	-2.543
Buchwert	4.150	143	4.293

[17] Sachanlagevermögen

31. Dezember 2006

in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen, Betriebs- u. Geschäfts- ausstattung	Summe
Stand 1. Januar 2006 (unter Berücksichtigung der kumulierten Ab- schreibungen und Wert- minderungen)	25.601	55.643	81.244
Zugänge	4.841	10.583	15.424
Zugänge aufgrund			
Unternehmenserwerb	0	2.723	2.723
Abgänge	0	-437	-437
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-1.382	-10.421	-11.803
Effekte aus Wechselkurs- änderungen	0	-119	-119
Stand 31. Januar 2006 (unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	29.060	57.972	87.032
Stand 1. Januar 2006			
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	46.862	170.488	217.350
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-21.261	-114.845	-136.106
Buchwert	25.601	55.643	81.244
Stand 31. Dezember 2006			
Anschaffungs- bzw. Her- stellungskosten	51.706	182.199	233.905
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-22.646	-124.227	-146.873
Buchwert	29.060	57.972	87.032

Bei den Grundstücken und Gebäuden erfolgten Zugänge im Geschäftsjahr 2006 für den Produktions- und Vertriebsstandort in den USA in Höhe von TEUR 4.716.

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen in Höhe von TEUR 68 (Vorjahr TEUR 126) enthalten.

31. Dezember 2005

in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen, Betriebs- u. Geschäfts- ausstattung	Summe
Stand 1. Januar 2005 (unter Berücksichtigung der kumulierten Ab- schreibungen und Wert- minderungen)	26.725	59.119	85.844
Zugänge	219	6.932	7.151
Abgänge	0	-124	-124
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-1.343	-10.397	-11.740
Effekte aus Wechselkurs- änderungen	0	113	113
Stand 31. Januar 2005 (unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	25.601	55.643	81.244
Stand 1. Januar 2005			
Anschaffungs- bzw. Herstell- ungskosten	46.642	164.814	211.456
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-19.917	-105.695	-125.612
Buchwert	26.725	59.119	85.844
Stand 31. Dezember 2005			
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	46.861	170.488	217.349
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-21.260	-114.845	-136.105
Buchwert	25.601	55.643	81.244

Im Posten „Technische Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung“ sind zum 31. Dezember 2005 Herstellungskosten in Höhe von TEUR 755 (Vorjahr TEUR 487)

für eine Anlage im Bau enthalten, die 2006 fertiggestellt und in Betrieb genommen wurde.

Die Nutzungsdauer der Vermögenswerte wurde wie folgt geschätzt:

	2006	2005
Gebäude	20 – 40 Jahre	20 – 40 Jahre
Technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 – 20 Jahre	5 – 20 Jahre

[18] Vorräte

in TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.406	13.380
Fertige Erzeugnisse	35.221	31.855
Vorräte	51.627	45.235

Der Betrag der Wertminderungen von Vorräten, der als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf TEUR 2.282 (Vorjahr TEUR 2.310). Der Materialaufwand beinhaltet Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von TEUR 149.577 (Vorjahr TEUR 125.494).

[19] Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind grundsätzlich nicht verzinslich und haben im Allgemeinen eine Fälligkeit von 30 bis 90 Tage.

Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten [20]

in TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Sonstige Forderungen	4.236	6.213
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	540	740
Rechnungsabgrenzungsposten	127	256
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	4.903	7.209

Die Sonstigen Forderungen beinhalten Erstattungsansprüche aus der Umsatzsteuer, Bonusforderungen gegen Lieferanten und einen aktivierten Anspruch auf Körperschaftsteuererminderung aus der Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2005.

Wertpapiere

[21]

Als Wertpapiere werden ausschließlich marktgängige Anlageformen verwendet, die als Liquiditätsreserve gehalten werden und kurzfristig veräußerbar sind. Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2005 war ein Betrag in Höhe von TEUR 4.996 in Geldmarktfonds investiert. Die Wertpapiere wurden in 2006 veräußert.

[22] Flüssige Mittel

in TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	25.151	16.772
Festgelder	0	10.000
Flüssige Mittel	25.151	26.772

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Die zum Vorjahresbilanzstichtag bestehenden Festgeldanlagen erfolgten für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns in der Regel zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese wurden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

Zum 31. Dezember 2006 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von TEUR 12.239 (Vorjahr TEUR 12.126).

[23] Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals mit seinen Veränderungen wird in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der SIMONA AG zum 31.12.2006 ist in 600.000 Stückaktien eingeteilt. Dabei handelt es sich um Inhaberstammaktien. Jede Stückaktie entspricht rechnerisch einem Anteil am Grundkapital von jeweils 25,83 Euro. Die Stammaktien sind ausgegeben und vollständig eingezahlt. Der Bestand eigener Aktien setzt sich unverändert zum Vorjahr aus 1.000 Stückaktien zusammen, um den das gezeichnete Kapital im IFRS-Konzernabschluss vermindert ausgewiesen ist.

in TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Grundkapital	15.500	15.500
Eigene Aktien	-26	-26
Gezeichnetes Kapital	15.474	15.474

Sonstige Rücklagen

in TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Währungseffekte	-223	354
Sonstige Rücklagen	-223	354

Die Sonstigen Rücklagen enthalten Währungseffekte aus der Erfassung von Differenzen aufgrund der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen.

Finanzschulden

[24]

in TEUR	Fälligkeit	2006*	2005*
Kurzfristige Schulden			
Anteiliges Darlehen über 3 Mio. USD (bis zum 31.12.2007 fällige Tilgungen)	09/2007	253	0
Schulden aus abgegrenzten Zinsen auf die USD-Darlehen (kurzfristige Schulden)	03/2007	92	54
Kontokorrentkredite	Nach Aufforderung	8	67
		353	121
Langfristige Schulden			
Darlehen über 5 Mio. US-Dollar (Nominalbetrag)	09/2010	3.796	4.238
Anteiliges Darlehen über 3 Mio. USD (nach dem 31.12.2007 fällige Tilgungen)	09/2008 09/2015	2.025	0
		5.821	4.238

* zum 31.12.

[25] Pensionen

Den meisten Mitarbeitern des SIMONA Konzerns stehen über die abgeschlossenen Pensionspläne Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu. Es handelt sich sowohl für die tariflich beschäftigten Mitarbeiter als auch die leitenden Angestellten, einschließlich Vorstand und ehemaliger Vorstandsmitglieder, um Endgehaltspläne. Es werden mit Ausnahme der Leistungen an die SIMONA Sozialwerk GmbH (siehe Anhangangabe [26]) keine Beiträge an Fonds geleistet.

In den folgenden Tabellen werden die Bestandteile der in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns erfassten Aufwendungen für Versorgungsleistungen und die in der Konzernbilanz für die jeweiligen Pläne angesetzten Beträge dargestellt.

Im Personalaufwand enthaltene Aufwendungen für Versorgungsleistungen

in TEUR	2006	2005
Laufender Dienstzeitaufwand	1.021	983
Zinsaufwand	1.387	1.540
Aufwendungen für Versorgungsleistungen	2.408	2.523

Änderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Verpflichtung zu Beginn des Berichtszeitraums	34.466	33.503
Laufender Dienstzeitaufwand	1.021	983
Zinsaufwand	1.387	1.540
Gezahlte Leistungen	-1.389	-1.560
Verpflichtung zum Ende des Berichtszeitraums	35.485	34.466
- davon als langfristige Schuld	34.010	33.078
- davon als kurzfristige Schuld	1.475	1.388

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2007 mit Aufwendungen zu leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von insgesamt TEUR 2.505.

Die versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam verrechnet, sofern sie den 10%-Korridor übersteigen. Der diesen Korridor übersteigende Teil der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wird ab der Folgeperiode über die zukünftige durchschnittliche Restdienstzeit der Belegschaft verrechnet. In den Geschäftsjahren 2006 und 2005 wurden noch keine versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste verteilt.

Schulden aus leistungsorientierten Verpflichtungen

in TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	37.123	35.508
nicht erfasste versicherungsmathematische (Gewinne)/ Verluste aus der Verpflichtung	1.638	1.042
Schulden aus leistungsorientierten Verpflichtungen	35.485	34.466

Nachfolgend werden die Grundannahmen zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen dargestellt:

	31.12.2006	31.12.2005
Rechnungszinsfuß	4,0 %	4,0 %
Einkommenssteigerungen	2,0 %	2,0 %
Renten Anpassungen	1,5 %	1,25 %
Sterblichkeit (Richttafeln von K. Heubeck)	2005 G	2005 G

[26] Sozialwerke

Die SIMONA Sozialwerk GmbH ist ein langfristig ausgelegter Fonds zur Erfüllung von Leistungen an Arbeitnehmer im Sinne von IAS 19.7. Laut der Satzung der Gesellschaft ist der einzige Zweck der Gesellschaft, die Altersversorgung ehemaliger Mitarbeiter der SIMONA AG sowie deren Angehöriger sicherzustellen. Sowohl das Vermögen der Gesellschaft als auch alle Erträge aus diesem Vermögen stehen während des Bestehens der Gesellschaft sowie im Liquidations- und Insolvenzfall ausschließlich den Rentenbegünstigten zu. Die SIMONA AG hat auf das Vermögen der SIMONA Sozialwerk GmbH keine Zugriffsrechte. Im Falle der Auflösung der Gesellschaft ist das Gesellschaftsvermögen entweder den Leistungsempfängern zuzuwenden oder für die zukünftige Leistung an die Leistungsempfänger sicherzustellen. Damit besteht auch im Falle einer Insolvenz der SIMONA AG kein Anspruch der Insolvenzgläubiger auf das Vermögen der SIMONA Sozialwerk GmbH.

Das Gesellschaftsvermögen der SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH steht ausschließlich für die Versorgungszwecke der SIMONA Sozialwerk GmbH zur Verfügung.

in TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Barwert der leistungsorientierten Pensionspläne zum Jahresanfang	20.095	18.772
Laufender Dienstzeitaufwand	1.512	1.003
Zinsaufwand	1.112	920
Berücksichtigte versicherungsmathematische Verluste	248	0
Gezahlte Leistungen	-601	-600
Barwert der leistungsorientierten Pensionspläne zum Jahresende	22.366	20.095
Marktwert des Fondsvermögens zum Jahresanfang	32.795	29.282
Zugänge/Abgänge von finanziellen Vermögenswerten	-601	-462
Ertrag/Verlust aus dem Fondsvermögen	5.206	3.975
Marktwert des Fondsvermögens zum Jahresende	37.400	32.795
Überhang Planvermögen	15.034	12.700

Der Überhang des Planvermögens wird nicht im Konzernabschluss der SIMONA AG ausgewiesen, weil die SIMONA AG keinerlei Verfügungsmacht über diese Vermögen hat, sondern dieses entsprechend der Definition von Planvermögen nach IAS 19.7 ausschließlich für Zwecke der begünstigten Rentenempfänger verwendet werden kann. Der Zeitwert des Planvermögens umfasst Aktien an der SIMONA AG mit einem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2006 in Höhe von TEUR 18.000 (Vorjahr TEUR 24.799).

Vermögenswerte/(Schulden) aus leistungsorientierten Verpflichtungen

in TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Leistungsorientierte Verpflichtung	-30.184	-26.119
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	37.400	32.795
Überdeckung	7.216	6.676
nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste aus der Verpflichtung	7.818	6.024
Vermögenswerte/(Schulden) aus leistungsorientierten Verpflichtungen	15.034	12.700

[27] Sonstige Rückstellungen

in TEUR	Mitarbeiterbezogene Verpflichtungen	Garantien	Sonstige	Summe
Stand 1. Januar 2006	3.593	3.336	154	7.083
Zuführung	1.443	1.190	525	3.158
Inanspruchnahme	1.035	720	154	1.909
Stand 31. Dezember 2006	4.001	3.806	525	8.332
Kurzfristige Rückstellungen	1.105	814	525	2.444
Langfristige Rückstellungen	2.896	2.992	0	5.888
Stand 31. Dezember 2006	4.001	3.806	525	8.332
Kurzfristige Rückstellungen	1.035	720	154	1.909
Langfristige Rückstellungen	2.558	2.616	0	5.174
Stand 31. Dezember 2005	3.593	3.336	154	7.083

Mitarbeiterbezogene Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen aus der bestehenden Vereinbarung zur Alterszeit, Jubiläumsrückstellungen sowie Verpflichtungen aus Gleitzeitüberhängen. Die Bewertung der mitarbeiterbezogenen Rückstellungen basiert mit Ausnahme der Rückstellung für Gleitzeitüberhänge auf versicherungsmathematischen Werten. Die Bewertung der Rückstellung für Gleitzeitüberhänge erfolgt durch Abzinsung der geschätzten Personalaufwendungen über einen Zeitraum, der sich aus der Differenz zwischen Durchschnittsalter und zu erwartendem Renteneintritt der Betroffenen errechnet.

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen zur Altersteilzeit beläuft sich am Bilanzstichtag auf insgesamt TEUR 2.940 (Vorjahr TEUR 2.727). Die Schuld setzt sich aus Verpflichtungen für Erfüllungsrückstände, Aufstockungsbeträge und Abfindungszahlungen zusammen. Im Geschäftsjahr 2006 erfolgten Auszahlungen in Höhe von TEUR 797 (Vorjahr TEUR 745).

Rückstellungen für Garantien werden für Gewährleistungen aus in vergangenen Jahren verkauften Produkten passiviert. Die Ermittlung der Gewährleistungsrückstellungen bei der SIMONA AG erfolgt sowohl für laufende, regelmäßig auftretende Gewährleistungsfälle als auch für unregelmäßig eintretende Einzelfälle, denen das Risiko eines überdurchschnittlichen Schadenvolumens anhaftet.

Für die regelmäßig auftretenden Gewährleistungsfälle wird eine Rückstellung aus Erfahrungswerten über einen als wahrscheinlich eingeschätzten durchschnittlichen Inanspruchnahmezeitraum von 5 Jahren ermittelt. Zur Bewertung der Rückstellung werden die tatsächlich entstandenen Aufwendungen für Kundengutschriften aus Gewährleistungsverpflichtungen sowie die damit entstehenden unmittelbaren Kosten zur Bearbeitung der Reklamationen ausgewertet. Bei der Ermittlung wird auf den gewichteten durchschnittlichen Garantieaufwand der letzten 3 Jahre zurückgegriffen.

Der Teil der Gewährleistungsrückstellungen, der für die unregelmäßig eintretenden Einzelfälle ermittelt wird, wird dann passiviert, sobald mit einer Inanspruchnahme zu rechnen, eine Zahlung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung möglich ist.

Der Teil der Gewährleistungsrückstellung, dessen Inanspruchnahme nicht innerhalb eines Jahres nach dem Bilanzstichtag fällig ist, wird abgezinst. Der Effekt aus der Aufzinsung der Rückstellung beträgt TEUR 101 (Vorjahr TEUR 93) und ist erfolgswirksam berücksichtigt.

[28] Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Finanzmittelfonds durch Mittelzu- und -abflüsse während des Geschäftsjahres verändert. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus der operativen Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit sowie der Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus Wertpapieren, flüssigen Mitteln sowie kurzfristigen Finanzschulden zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Wertpapiere	0	4.996
Flüssige Mittel	25.151	26.772
Kurzfristige Finanzschulden (ohne Darlehensschulden)	-100	-121
	25.051	31.647

Die Einflüsse von wechselkursbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds betragen im Konzern TEUR -594 (Vorjahr TEUR 81).

Die Zahlungsströme aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden direkt, d.h. zahlungsbezogen abgebildet.

Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit wird indirekt ausgehend vom Ergebnis vor Steuern, d.h. über Veränderungen der Konzernbilanz unter Berücksichtigung von Effekten aus der Währungsumrechnung ermittelt.

Die Position nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge im Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit beinhaltet insbesondere Veränderungen der Minderheitenanteile, Veränderungen der Sonstigen Rücklagen sowie nicht zahlungswirksame Währungseffekte aus den Anlagenzu- und -abgängen.

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen [29]

Unternehmen und Personen, die den SIMONA Konzern beherrschen, sowie assoziierte Unternehmen und Personen einschließlich naher Familienangehöriger und zwischengeschalteter Unternehmen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des SIMONA Konzerns haben, sind nach IAS 24 anzugeben.

Vorstand

Wolfgang Moyses, Vorstandsvorsitzender, Kirn
 Jochen Feldmann, Kirn
 Dirk Möller, Kirn

Aufsichtsrat

- Hans-Wilhelm Voss, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Hans-Werner Marx, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Roland Frobel, Steuerberater
- Dr. Roland Reber, Geschäftsführer der Ensinger GmbH (ab 23. Juni 2006)
- Bernd Meurer, Arbeitnehmervertreter
- Karl-Ernst Schaab, Arbeitnehmervertreter

Frau Anita Bürkle verfügt über einen Anteil von 30,66 Prozent der Aktien. Sie hat damit einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik im SIMONA Konzern.

Dirk Möller ist Aktionär (11,64 Prozent der Aktien der SIMONA AG) und Mitglied des Vorstands der SIMONA AG. Gleichzeitig ist Dirk Möller Mitglied im Board of Directors der SIMONA AMERICA Inc., Hazleton, und der SIMONA FAR EAST Ltd., Hongkong, sowie Beiratsmitglied der Georg Fischer SIMONA Fluorpolymer Products GmbH, Ettenheim. Die SIMONA AG und die hier genannten Gesellschaften veräußerten untereinander Kunststoffprodukte und erbrachten Dienstleistungen im Geschäftsjahr zu marktüblichen Bedingungen.

Dr. Roland Reber, Mitglied des Aufsichtsrats der SIMONA AG (ab 23. Juni 2006), ist gleichzeitig als Geschäftsführer der Ensinger GmbH bestellt. Die beiden Gesellschaften unterhalten gegenseitige Geschäftsbeziehungen, die zu üblichen Marktbedingungen erfolgen.

Darüber hinaus haben Unternehmen des SIMONA Konzerns mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der SIMONA AG bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- und Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Vorstands betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 1.015 (Vorjahr TEUR 649). Sie setzten sich aus TEUR 645 (Vorjahr TEUR 434) fester Vergütung und TEUR 370 (Vorjahr TEUR 215) Boni zusammen. Mitglieder des Vorstands erhalten vom Unternehmen keine Kredite.

Für aktive Mitglieder des Vorstands, frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen sind Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von TEUR 10.913 (Vorjahr TEUR 10.871) zurückgestellt. Bezüge früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen TEUR 778 (Vorjahr TEUR 900).

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich im Jahr 2006 auf TEUR 124 (Vorjahr TEUR 83) im Konzern. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder beinhaltet keine variable Komponente.

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements [30]

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene weitere finanzielle Vermögenswerte und Schulden wie zum Beispiel Forderungen und Schulden aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit entstehen.

Zinsänderungsrisiken

Finanzinstrumente, die grundsätzlich einem Zinsänderungsrisiko unterliegen, sind die kurzfristig fälligen Kontokorrentdarlehen sowie die variabel verzinslichen US-Dollar-Darlehen, deren Zinsänderungsrisiken durch Zinsswaps begrenzt sind.

Das marktüblich variabel verzinsliche USD-Darlehen über 5 Mio. US-Dollar (Nominalbetrag), das zum Bilanzstichtag mit TEUR 3.796 (Vorjahr TEUR 4.238) bewertet ist, ist am 30. September 2010 endfällig.

Das marktüblich variabel verzinsliche USD-Darlehen über 3 Mio. USD (Nominalbetrag) ist zum Bilanzstichtag mit

TEUR 2.278 (Vorjahr TEUR 0) bewertet. Beginnend am 30. September 2007 und endend am 30. September 2015 ist es jährlich in neun gleichen Raten rückzahlbar. Die Kontokorrentdarlehen sind jederzeit fällig.

Ausfallrisiken

Im Konzern bestehen keine wesentlichen Ausfallrisiken.

Währungsrisiken

Fremdwährungsrisiken werden durch Devisentermingeschäfte abgesichert.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko des SIMONA Konzerns wird als gering erachtet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns für Derivate werden in Anhangangabe [5] dargestellt.

[31] Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Tabelle werden die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte sämtlicher im Abschluss bilanzierter Finanzinstrumente des Konzerns gegenübergestellt.

	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	31.12. 2006	31.12. 2005	31.12. 2006	31.12. 2005
In TEUR				
Finanzielle Vermögenswerte				
Wertpapiere	0	4.996	0	4.996
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	25.151	26.772	25.151	26.772
Devisentermingeschäfte	52	8	52	8
Zinsswap	63	0	63	7

	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	31.12. 2006	31.12. 2005	31.12. 2006	31.12. 2005
In TEUR				
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Kontokorrentkredite	-8	-67	-8	-67
Andere kurzfristige Finanzschulden	-92	-54	-92	-54
Darlehen	-6.074	-4.238	-6.074	-4.238
Devisentermingeschäfte	-88	-13	-88	-13
Zinsswap	-76	0	-76	0

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente und der Darlehen wurde durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen berechnet. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Darlehen variabel verzinst werden mit unverändert marktüblichen Konditionen.

Sicherungsgeschäfte

a) Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Cashflows

Zum 31. Dezember 2006 hielt der Konzern Devisenterminkontrakte, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung künftiger erwarteter Verkäufe an Kunden eingesetzt werden. Hierfür ist der Konzern feste Verpflichtungen eingegangen. Die Devisenterminkontrakte werden zur Absicherung der Fremdwährungsrisiken der festen Verpflichtungen abgeschlossen. Die folgende Tabelle stellt die Bedingungen dieser Kontrakte dar:

Termingeschäfte zur Absicherung künftiger erwarteter Verkäufe

	in 1.000	Fälligkeit	Wechselkurse
Pfund Sterling	3.500	01.–06.2007	0,6747–0,6837
Schweizer Franken	400	01.2007	1,5565
Tschechische Kronen	19.500	01.–06.2007	28,080–28,410
US-Dollar	800	01.–04.2007	1,2247–1,2300

Zum 31. Dezember 2005 hielt der Konzern Devisenterminkontrakte, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung künftiger erwarteter Verkäufe an Kunden eingesetzt werden. Hierfür ist der Konzern feste Verpflichtungen eingegangen. Die Devisenterminkontrakte werden zur Absicherung der Fremdwährungsrisiken der festen Verpflichtungen abgeschlossen. Die folgende Tabelle stellt die Bedingungen dieser Kontrakte dar:

Termingeschäfte zur Absicherung künftiger erwarteter Verkäufe

	in 1.000	Fälligkeit	Wechselkurs
Pfund Sterling	3.050	01.–06.2006	0,6794–0,6949
Schweizer Franken	1.200	01.–04.2006	1,5325–1,5446
Tschechische Kronen	33.000	01.–06.2006	29,030–29,600

b) Sicherungsgeschäft zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts

Zum Bilanzstichtag bestehen zwei Zinsswaps, die zur Absicherung des Risikos durch Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der variabel verzinslichen US-Dollar-Darlehen eingesetzt werden.

Sonstige Angaben

[32]

Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss sind neben der SIMONA AG als Mutterunternehmen die nachfolgenden Gesellschaften einbezogen. Der Anteil am Kapital war im Vorjahr identisch mit dem des Geschäftsjahres, sofern nicht anderes angegeben ist.

Unternehmen	Anteil am Kapital in %
SIMONA Beteiligungs-GmbH, Kirn, Deutschland	100,0
SIMONA UK Limited, Stafford, Großbritannien	100,0
SIMONA S.A., Domont, Frankreich	96,6
SIMONA S.R.L., Vimodrone, Italien	98,0
SIMONA IBERICA SEMIELABORADOS S.L., Barcelona, Spanien	100,0
SIMONA POLSKA, Sp. z o.o., Breslau, Polen	100,0
SIMONA-PLASTICS CZ s.r.o., Prag, Tschechien	100,0
SIMONA FAR EAST Limited, Hongkong, China	100,0
SIMONA AMERICA Inc., Hazleton, USA	100,0
SIMONA ENGINEERING PLASTICS TRADING Co. Limited, Shanghai, China*	100,0
SIMONA ASIA Limited, Hongkong, China*	100,0
SIMONA ENGINEERING PLASTICS Co. Limited, Jiangmen, China*	100,0
64 NORTH CONAHAN DRIVE HOLDING LLC, Hazleton, USA*	100,0
DEHOPLAST POLSKA, Sp. z o.o., Kwidzyn, Polen*	51,0
Georg Fischer SIMONA Fluorpolymer Products GmbH, Ettenheim, Deutschland**	50,0

* Die Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2006 erworben bzw. gegründet und sind deshalb erstmalig im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2006 einbezogen worden.

** Bei der Beteiligung an der Georg Fischer SIMONA Fluorpolymer Products GmbH, Ettenheim, Deutschland, handelt es sich um ein Joint Venture unter gemeinschaftlicher Führung.

Finanzanlagen

An den nachfolgenden Gesellschaften hält die SIMONA AG mindestens den fünften Anteil der Anteile ohne einen beherrschenden oder maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der Unternehmen ausüben zu können. Der Anteil am Kapital war im Vorjahr identisch mit dem des Geschäftsjahres, sofern nicht anderes angegeben ist.

Unternehmen	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis
	am Kapital %	31.12.2005 TEUR	2005 TEUR
SIMONA Sozialwerk GmbH, Kirn, Deutschland	50,0	11.587	177
SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH, Kirn, Deutschland	50,0	2.060	626

Die SIMONA Sozialwerk GmbH wird aufgrund der Klassifikation der Gesellschaft als Pensionsfond aufgrund IAS 19.7 nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH wird nicht in den Konzernabschluss einbezogen, weil das Gesellschaftsvermögen dieser Gesellschaft ausschließlich für die Versorgungszwecke der SIMONA Sozialwerk GmbH verwendet werden darf und damit nicht in die wirtschaftliche Verfügungsmacht der SIMONA AG fällt.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter

	2006		2005	
	Konzern	JV*	Konzern	JV*
Gewerbliche Arbeitnehmer	627	17	586	14
Angestellte	419	2	396	2
	1.046	19	982	16
Auszubildende	55	0	61	1
Gesamtbelegschaft	1.101	19	1.043	16

* davon Mitarbeiter des Joint-Ventures Georg Fischer SIMONA Fluorpolymer Products GmbH, Ettenheim

Eventualverbindlichkeiten und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die nachfolgenden, zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird.

Haftungsrisiken in TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Gefälligkeitswechsel	0	64
Mietbürgschaften	26	23
	26	87

Sonstige finanzielle Verpflichtungen in TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen Fällig innerhalb von:		
1 Jahr	1.945	1.953
2 – 5 Jahren	4.268	3.597
nach 5 Jahren	815	1.074
	7.028	6.624

Bestellobligo aus erteilten Investitionsvorhaben in TEUR	31.12.2006	31.12.2005
	3.662	3.146

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die SIMONA AG hat – als einziges börsennotiertes Unternehmen des Konzerns – für 2006 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung am 27. Februar 2007 abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats an der SIMONA AG

Mitglieder des Vorstands hielten am 31. Dezember 2006 insgesamt 69.826 Stück Aktien; dies entspricht rund 11,64 Prozent des Grundkapitals der SIMONA AG.

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Besitz von 5.300 Aktien, dies entspricht 0,88 Prozent des Grundkapitals.

Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie ihnen nahe stehende Personen sind nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz gesetzlich verpflichtet, wesentlichen Erwerb oder wesentliche Veräußerung von Aktien der SIMONA AG offen zu legen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist uns eine Transaktion gemeldet worden.

Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr erfasste der Konzern Aufwendungen aus dem Honorar des Abschlussprüfers für die Abschlussprüfungen (224 TEUR) und Steuerberatungsleistungen (TEUR 23).

Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind

Nach Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die zu einer Änderung der Bewertungen führen.

Konzernkapitalflussrechnung der SIMONA AG

in TEUR	Anhang	01.01. – 31.12.2006	01.01. – 31.12.2005
Ergebnis vor Steuern		15.125	12.956
Gezahlte Ertragsteuern	[13]	-5.625	-7.342
Erhaltene und gezahlte Zinsen		-267	-431
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	[16, 17]	13.167	12.440
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	[28]	-374	-302
Veränderung der Pensionen	[25]	1.019	963
Ergebnis aus Anlageabgängen	[17]	111	-115
Veränderung der Vorräte	[18]	-3.321	931
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[19]	-7.045	-4.412
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	[20]	2.306	-2779
Veränderung der Schulden und sonstigen Rückstellungen	[27]	1.479	5.156
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit		16.575	17.065
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	[16, 17]	-16.127	-9.759
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen (nach Abzug erworbener Zahlungsmittel)	[6, 17]	-4.976	0
Einzahlungen aus Anlageabgängen	[17]	321	238
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-20.782	-9.521
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	[24]	2.430	4.238
Zahlung Dividende Vorjahr	[15]	-4.492	-4.492
Erhaltene Zinsen		830	619
Gezahlte Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-563	-188
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-1.795	177
Einfluss aus Wechselkursänderungen auf die Liquidität	[28]	-594	81
Veränderung des Finanzmittelfonds	[28]	-6.596	7.802
Finanzmittelfonds zum 1. Januar		31.647	23.845
Finanzmittelfonds zum 31. Dezember		25.051	31.647
Veränderung des Finanzmittelfonds	[28]	-6.596	7.802

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung der SIMONA AG

in TEUR	Gezeichnetes Kapital			Kapitalrücklage	
	Grundkapital	Eigene Anteile	Gesamtbetrag		Gesetzliche Rücklage
Stand am 01.01.2005	15.500	-26	15.474	15.032	397
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0
Dividendenauszahlung	0	0	0	0	0
Gewinnanteile Minderheitengesellschafter	0	0	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.2005	15.500	-26	15.474	15.032	397
Stand am 01.01.2006	15.500	-26	15.474	15.032	397
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0
Dividendenauszahlung	0	0	0	0	0
Zugang aufgrund Unternehmenserwerb	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.2006	15.500	-26	15.474	15.032	397

Gewinnrücklagen					Sonstige Rücklagen	Minderheitenanteile	Gesamtes Eigenkapital
Satzungsmäßige Rücklage	Andere Gewinnrücklage	Eigene Anteile	Kumuliertes Jahresergebnis	Gesamtbetrag	Währungs-differenzen		
2.847	55.710	-107	35.358	94.205	170	457	125.338
0	0	0	91	91	184	0	275
0	0	0	91	91	184	0	275
0	0	0	7.807	7.807	0	11	7.818
0	4.925	0	-4.925	0	0	0	0
0	0	0	-4.492	-4.492	0	0	-4.492
0	0	0	0	0	0	-75	-75
0	0	0	0	0	0	-273	-273
2.847	60.635	-107	33.839	97.611	354	120	128.591
2.847	60.635	-107	33.839	97.611	354	120	128.591
0	0	0	55	55	-577	3	-519
0	0	0	55	55	-577	3	-519
0	0	0	16.146	16.146	0	20	16.166
0	5.495	0	-5.495	0	0	0	0
0	0	0	-4.492	-4.492	0	0	-4.492
0	0	0	0	0	0	61	61
2.847	66.130	-107	40.053	109.320	-223	204	139.807

Angaben zum Anteilsbesitz der SIMONA AG

Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis 2006
	%	TEUR	TEUR
Mittelbar			
SIMONA S.A., Domont/Frankreich	96,6	3.449	372
SIMONA S.R.L., Vimodrone/Italien	98,0	924	160
SIMONA UK Limited, Stafford/Großbritannien	100,0	-482	162
SIMONA IBERICA SEMIELABORADOS S.L., Barcelona/Spanien	100,0	-109	54
SIMONA ENGINEERING PLASTICS TRADING Co., Limited, Shanghai/China	100,0	69	-15
SIMONA ENGINEERING PLASTICS Co., Limited, Jiangmen/China	100,0	569	-32
64 North Conahan Drive Holding LLC, Hazleton/USA	100,0	2.786	19
Unmittelbar			
SIMONA-PLASTICS CZ, s.r.o., Prag/Tschechien	100,0	167	-17
SIMONA FAR EAST Limited, Hongkong/China	100,0	809	144
SIMONA POLSKA Sp. z o.o., Breslau/Polen	100,0	562	223
SIMONA Sozialwerk GmbH, Kirn (2005)	50,0	11.587	177
SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH, Kirn (2005)	50,0	2.060	626
SIMONA Beteiligungs GmbH, Kirn	100,0	1.834	0
SIMONA AMERICA Inc., Hazleton/USA	100,0	5.479	762
SIMONA Plast-Technik s.r.o., Litvinov/Tschechien	100,0	7	-1
SIMONA ASIA Limited, Hongkong/China	100,0	-64	-68
Georg Fischer SIMONA Fluorpolymer Products GmbH, Ettenheim	50,0	4.340	375
DEHOPLAST Polska Sp. z o.o., Kwidzyn/Polen	51,0	139	9

Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

»Wir haben den von der SIMONA AG, Kirn, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang einschließlich Segmentberichterstattung – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht über-

wiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.«

Eschborn/Frankfurt am Main, den 4. April 2007

Ernst & Young AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

Klein

Wirtschaftsprüfer

Winderlich

Wirtschaftsprüfer

SIMONA

mac die messeexperten®



mac ist eines der europaweit führenden Unternehmen für Messebau und bietet seinen Kunden Stand-Design, Produktion der Standelemente und die bauliche Umsetzung der Messestände an. Wegen ihrer vielfältigen Verarbeitungsmöglichkeiten kommen Kunststoffplatten aus verschiedenen Werkstoffen von SIMONA zum Einsatz.

Bernd Gutheil, Einkaufsleiter, mac messe- und ausstellungscenter Service GmbH, Langenlonsheim

think red. think simona.

Auszug aus dem Jahresabschluss 2006 der SIMONA AG

Der Jahresabschluss der SIMONA AG wurde nach den geltenden nationalen Bestimmungen (HGB) erstellt.

Aufgrund der Auf- und Abrundung auf TEUR können in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung Rundungsdifferenzen auftreten.

Den vollständigen Jahresabschluss der SIMONA AG können Sie im Internet unter www.simona.de herunterladen

oder bei der Gesellschaft,
Abteilung Investor Relations,
Telefon +49 (0) 67 52 14-383 oder
ir@simona.de anfordern.

Bilanz zum 31. Dezember 2006 der SIMONA AG

Aktiva			
TEUR		31.12.2006	31.12.2005
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		2.737	3.692
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	17.861		18.987
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.918		17.718
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.629		4.822
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.555		577
		43.963	42.104
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.179		6.461
2. Beteiligungen	2.023		2.023
		12.202	8.484
		58.902	54.280
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.560		9.128
2. Fertige Erzeugnisse	20.490		19.385
		33.050	28.513
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.387		18.484
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	23.911		20.964
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.078		1.323
4. Sonstige Vermögensgegenstände	9.566		5.404
		57.942	46.175
III. Wertpapiere			
1. Eigene Anteile	133		133
2. Sonstige Wertpapiere	0		4.997
		133	5.130
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		21.868	24.653
C. Rechnungsabgrenzungsposten		31	57
		171.926	158.808

Passiva

TEUR	31.12.2006	31.12.2005
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	15.500	15.500
II. Kapitalrücklage	15.032	15.032
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	397	397
2. Rücklage für eigene Anteile	133	133
3. Satzungsmäßige Rücklagen	2.847	2.847
4. Andere Gewinnrücklagen	73.454	65.997
	76.831	69.374
IV. Bilanzgewinn	12.307	9.342
	119.670	109.248
B. Sonderposten mit Rücklageanteile	229	229
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	24.205	23.690
2. Steuerrückstellungen	2.222	4.014
3. Sonstige Rückstellungen	12.788	11.113
	39.215	38.817
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.624	6.530
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	1
4. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern TEUR 983 (Vorjahr TEUR 761) – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 890 (Vorjahr TEUR 1.403)	5.182	3.983
	12.812	10.514
	171.926	158.808
E. Haftungsverhältnisse	6.100	4.325

Gewinn- und Verlustrechnung 2006 der SIMONA AG

TEUR	2006	2005
1. Umsatzerlöse	227.714	201.754
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	1.104	-942
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.198	4.897
	232.016	205.709
4. Materialaufwand		
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	133.137	111.187
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	154	93
	133.291	111.280
5. Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter	35.263	34.606
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung TEUR 2.207 (Vorjahr TEUR 1.692)	9.478	8.442
	44.741	43.048
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.599	8.271
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	30.896	25.784
8. Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 128 (Vorjahr TEUR 304)	128	304
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 110 (Vorjahr TEUR 98)	833	713
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	47
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	86	42
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.364	18.348
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-678	7.141
14. Sonstige Steuern	127	215
15. Jahresüberschuss	14.915	10.992
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	9.342	8.338
17. Dividendenausschüttung	4.493	4.493
18. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	7.457	5.495
19. Bilanzgewinn	12.307	9.342

SIMONA weltweit



SIMONA AG

Teichweg 16
D-55606 Kirn
Phone +49 (0) 67 52 14-0
Fax +49 (0) 67 52 14-211
mail@simona.de
www.simona.de

**Business Unit Industrie,
Werbung & Hochbau**

Phone +49 (0) 67 52 14-0
Fax +49 (0) 67 52 14-211
industry@simona.de

Business Unit Rohrleitungsbau

Phone +49 (0) 67 52 14-998
Fax +49 (0) 67 52 14-741
pipingsystems@simona.de

**Business Unit Maschinenbau &
Transporttechnik**

Phone +49 (0) 27 23 772-144
Fax +49 (0) 27 23 772-266
engineering@simona.de66

Werk I/II

Teichweg 16
D-55606 Kirn
Phone +49 (0) 67 52 14-0
Fax +49 (0) 67 52 14-211

Werk III

Gewerbestraße 1-2
D-77975 Ringsheim
Phone +49 (0) 78 22 436-0
Fax +49 (0) 78 22 436-124

Werk V

Würdinghauser Straße 53
D-57399 Kirchhundem
Phone +49 (0) 27 23 772-0
Fax +49 (0) 27 23 772-266

Auslieferungslager

AL Nord
Emmy-Noether-Straße 1
D-31157 Sarstedt

AL West

Otto-Hahn-Straße 14
D-40721 Hilden

AL Ost

Igeparing 11
D-06188 Landsberg/OT Queis

AL Südwest

Lochackerstraße 2-4
D-76456 Kuppenheim

AL Süd

Liebigstraße 8
D-85301 Schweitenkirchen

SIMONA S.A. Paris

Z.I. 1, rue du Plant Loger
F-95335 Domont Cedex
Phone +33 (0) 1 39 35 49 49
Fax +33 (0) 1 39 91 05 58
domont@simona-fr.com

SIMONA S.A. Lyon

Z.I. du Chanay
2, rue Marius Berliet
F-69720 Saint-Bonnet-de-Mure
Phone +33 (0) 4 78 40 70 71
Fax +33 (0) 4 78 40 83 21
lyon@simona-fr.com

SIMONA S.A. Angers

Z.I. 20, Bld. de l'Industrie
F-49000 Ecoflant
Phone +33 (0) 2 41 37 07 37
Fax +33 (0) 2 41 60 80 12
angers@simona-fr.com

SIMONA UK Limited

Telford Drive
Brookmead Industrial Park
GB-Stafford ST16 3ST
Phone +44 (0) 1785 222444
Fax +44 (0) 1785 222080
mail@simona-uk.com

SIMONA AG SCHWEIZ

Industriezone
Bäumlimattstrasse
CH-4313 Möhlin
Phone +41 (0) 61 8 55 9070
Fax +41 (0) 61 8 55 9075
mail@simona-ch.com

SIMONA S.r.l. ITALIA

Via Padana
Superiore 19/B
I-20090 Vimodrone (MI)
Phone +39 02 25 08 51
Fax +39 02 25 08 520
mail@simona.it

**SIMONA IBERICA
SEMIELABORADOS S.L.**

Doctor Josep Castells, 26-30
Polígono Industrial Fonollar
E-08830 Sant Boi de Llobregat
Phone +34 93 635 41 03
Fax +34 93 630 88 90
mail@simona-es.com

SIMONA-PLASTICS CZ, s.r.o.

Zděbradská ul. 70
CZ-25101 Říčany-Jažlovice
Phone +420 323 63 78 3-7/-8/-9
Fax +420 323 63 78 48
mail@simona-plastics.cz
www.simona-plastics.cz

SIMONA POLSKA Sp. z o.o.

ul. H. Kamieńskiego 201-219
PL-51-126 Wrocław
Phone +48 (0) 71 3 52 80 20
Fax +48 (0) 71 3 52 81 40
mail@simona.pl
www.simona.pl

**SIMONA FAR EAST
Limited**

Room 501, 5/F
CCT Telecom Building
11 Wo Shing Street
Fo Tan
Hongkong
Phone +852 2947 01 93
Fax +852 2947 01 98
sales@simona.com.hk

SIMONA AMERICA Inc.

64 N. Conahan Drive
Hazleton, PA 18201
USA
Phone +1 866 501 2992
Fax +1 800 522 4857
mail@simona-america.com
www.simona-america.com

Impressum

SIMONA AG
Investor Relations
Teichweg 16
D-55606 Kim

Phone +49(0)67 52 14-383
Fax +49(0)67 52 14-738

ir@simona.de
www.simona.de

Konzeption und Gestaltung

Kommunikation + Design
Werbeagentur Raab GmbH
Mainz

Fotodesign

Photographic Art
Mayen

Druck

Krüger Druck + Verlag
Dillingen/Saar

SIMONA AG

Teichweg 16
D-55606 Kirn

Phone +49(0)67 52 14-0
Fax +49(0)67 52 14-211

mail@simona.de
www.simona.de